

Mitteldeutschland

Journal-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland, Halle'sche Neueste Nachrichten, Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen
 69. Jahrgang / Nr. 124 Halle (Saale), Donnerstag, 31. Mai 1934 Einzelpreis 15 Pf.

Flucht in eine kurze Vertagung.

Pariser Parlamentarismus auf dem Genfer Parkett. / Barthou gegen Simon.

In der gestrigen Sitzung der Genfer Abrüstungskonferenz gab es ein scharfes Nebenstück zwischen Sir John Simon und Barthou. Während Simon auf die Notwendigkeit, eine internationale Verständigung zu finden, hinwies, griff Barthou in freier Rede den englischen Außenminister wegen seiner Haltung gegenüber Frankreich an. Barthou habe gegenüber den Verständigungsvorschlägen von anderer Seite nur ein Nein der Ablehnung. Im übrigen verteidigte er sich gegen den Vorwurf, daß Frankreich durch seine Note vom 17. April alles erschlagen habe. Am Abend wurde dann mitgeteilt, daß der Hauptansatz sich auf Freitag nachmittag vertagt habe.

In seiner Rede belohnte der englische Außenminister Sir John Simon zunächst den Ernst der Lage. In Norman Davis gewandt, dankte er ihm für das, was er gestern über die englischen Abrüstungsbestimmungen gesagt habe. Aber alle diese Bemerkungen hätten keine neue Grundlage für eine Verständigung gegeben, und der Präsident der Konferenz habe gestern ja betont, daß im Hinblick auf die Meinungen, die in dem französischen Memorandum vom 17. April ausgedrückt sei, man heute den Eindruck habe, daß die diplomatischen Verhandlungen zwischen den Mächten schwerlich weitergeführt werden könnten. In ihrer Aufzeichnung vom 16. April hat die deutsche Regierung die Wiederbewaffnung kategorisch, die sie in der vorgeschlagenen Konvention wünscht, während sie gleichzeitig erklärte, daß sie der Verwirklichung der Abrüstungsverminderung der anderen Mächte bis nach Beendigung des fünften Jahres der zehnjährigen Konvention zustimme.

Wenn deshalb — hier hob Sir John Simon die Stimme — eine internationale Verständigung erreicht werden soll, so muß entweder diese Forderung abgeändert oder sie muß erfüllt werden. Wenn wir wirklich wünschen, in der Abrüstungskonferenz Arbeit zu leisten, so ist es wesentlich, daß diese Lage klar erklärt wird und daß die Mächte, die es vor allem angeht, auch Stellung dazu nehmen.

In dem Situationsbericht an den Vorklage übergehend, meinte Simon, daß der Wert von Sicherheitspacten nicht auf der Tatsache des Vertrages, sondern auf der Gewißheit, daß die Unterzeichner im Ernstfall ihn politisch erfüllen, beruhe. Unter diesen Gesichtspunkten könne in einer begrenzten Garantieverpflichtung, wie im Vocabolariovertrag, größerer praktischer Wert liegen als in irgendeiner neuen

und strengsten weltumspannenden Zusicherung: Wir haben, fuhr Simon fort, zu wählen zwischen der verbleibenden Aussicht auf eine Vereinbarung in dem von mir angegebenen Rahmen und einem völligen Zusammenbruch dieser unumstößlichen Anstrengung mit der Folge eines unbegrenzten Wettlaufes zu immer gefährlicheren Gefahren für die Zukunft der Welt.

Am Schluß seiner Rede regte Simon an, auf jeden Fall einige Punkte, die dazu reifen, in die Form eines Abkommens zu bringen, nämlich 1. den Abschluß des Krieges, 2. die Stilllegung der Rüstungsanstalten, 3. die Einleitung einer künftigen Abrüstungskonvention.

Sir John Simon begrüßte ferner den gestrigen Vorschlag von Norman Davis hinsichtlich der Stilllegung der Rüstungsanstalten und der Abrüstung. Er regte in diesem Zusammenhang an, daß zunächst die Konvention von 1925 sofort ratifiziert und in Kraft gesetzt werde.

Barthou ergreift das Wort
 Nach Simon nahm sofort Frankreichs Außenminister Barthou das Wort, um sich in freier Rede zunächst mit seinem Vorgesetzten auseinandersetzen, dann die Haltung Deutschlands zu kritisieren und schließlich den gestrigen Ausführungen Simon's über die Sicherheit auszusprechen.

Barthou begann mit einem Referentis zum Führer und um mit der Betonung der Kontinuität der französischen Politik. Er erklärte, die Zeit der halben Anbütungen der Gefälligkeiten und vielstündiger Kompromisse sei vorüber. Barthou kam sodann auf die Frage des Waffenhandels zu sprechen. Er erklärte, Frankreich habe die

Convention von 1925 ratifiziert und wende sie an. Als England am 13. August 1933 anregte, daß den durch die Verträge entworfenen Ländern kein für militärische Zwecke geeignetes Material geliefert werden solle, habe Frankreich dem zugestimmt. Barthou zitierte ausführlich die Erklärung Simon's vom 14. Oktober 1933, indem er betonte, daß man vom 14. Oktober ansetzen müsse, um die Lage zu verstehen.

Deutschland habe das damalige Programm abgelehnt, und weil Deutschland ablehne, wolle Simon eine andere Lösung finden. Deutschland sei durch seine Abwechslung anwendend. Die französische Note vom 17. April habe die Tür für Verhandlungen nicht aufgeschlossen, aber in dem Augenblick, als Frankreich mit England über Ausführungsbedingungen verhandelte, sei das deutsche Budget mit seiner starken Erhöhung der angegebenen Rüstungsziffern erschienen.

Barthou verurteilte hier die ganze Schuld auf Deutschland abzuwälzen, das — wie er erklärte — brüsk und brutal die Konferenz verlassen habe, aufrühe und jetzt der Konferenz keinen Willen anbringen wolle. Innerhalb Deutschlands, dem Lande, dem auch er seine Bewunderung nicht verjage, habe der preussische Geist die Oberhand gewonnen und wolle auch Frankreich kommandieren.

Barthou stellte weiter die Frage: Wer bejahet Deutschland? Frankreich habe durch die Verträge das erhalten, worauf es Anspruch habe, und bei den jetzigen Saarverhandlungen gebe es in verächtlichem Geiste vor. Zur Sicherheitsfrage übergehend, erklärte Barthou, das Problem der Sicherheit sei nicht gelöst, sondern nur aufgeworfen. In der gestrigen Rede Simon's seien Stellen, denen er nicht ohne weiteres zustimmen könne, aber der Sicherheitsabgabe durchdringende die ganze Rede.

Vertagung bis zum Freitag
 Vom Präsidenten der Abrüstungskonferenz wurde am Abend mitgeteilt, daß eine Anzahl Delegationen ihn gebeten habe, während der Vertagung der gegenwärtigen Lage zu geben, und daß er sich folgebefehl beschließen habe, daß der Hauptsitzung erst wieder am Freitag nachmittag zusammenzutreten soll.

Marine auf der Schulbank

Gedenken am Tage von Tagelrat.

Kriegsmarine — das ist für den Vater eine Vielzahl sinnvoller Eindrücke, deren innerer Zusammenhang nicht ohne weiteres fassbar ist. Wir wissen bei alle um das Bedeutung unserer Flotte in den Jahren des großen Krieges; wir wissen von U 9 und seinem Kommandanten, von den Raubfahrten der „Emden“, denen sich die Räter der „Paris-Ruhe“ im Atlantik mühsam anziehen, mit wiffen von Coronel und den Falklandinseln, von Sageral — und Sapa Flom. Wie aber alle diese großartigen Leistungen möglich waren, wie es möglich war, das menschliche und mechanische Energien von Schiff und Besatzung sich zu solcher Willens- und Leistungsfähigkeit verbinden konnten, das will wir Vater nicht. Bei Odel und in Finnland haben wir als Soldaten die Unterhaltung der Flotte dankbar empfunden, ohne die ja die Unternehmungen nicht hätten durchgeführt werden können. Aber wir haben doch damals diese Mitwirkung als selbstverständlich hingenommen, ohne uns Heftiger Gedanken darüber zu machen, durch den Krieg im Süden ohne die Marine ebenwieweit zu führen gewesen wäre wie an der Weltfront, um U-Boote, Kreuzer und Torpedobote gemeinsam mit den Aufklärern der Flotte die Pläne der Landstreitkräfte mit höchster Aufmerksamkeit und unter schweren Verlusten jähstehen.

„Das Gewehr ist die Braut des Soldaten“ — mit Ehre und Nachdruck wurde uns io in den ersten Infanterieeinheiten einbeimert, daß wir uns frei und ungebunden mit unserer Waffe verbunden fühlen müßten, wenn wir unsere soldatische Pflicht ganz erfüllen wollten. Nun, der Matrose liebt das Gewehr nicht sonderlich, obwohl ihm die infantenrührende Ausbildung nicht erpart bleibt. Im letzten Grunde bevorzugt er den „Ruhfuß“, denn seine „Braut“ ist das ganze Schiff oder die ganze Kampfeinheit, deren Wankenband er tragen darf. Er tut Waffen dienst an jedem Platte, auf den ihn das Kommando stellt, an der Kanone, im Geschützurm oder dem Torpedorohr nicht mehr als in der Munitionskammer, vor den Kesseln, im Maschinenraum, in der Aufbude, als Signalant oder Unterdecker. Jeder von ihnen steht in vornehmer Front, auf dem Schiff gibt es keine Claque. Denn in der vollendeten Heiligkeit aller seiner Energien ist das Torpedoboot eine einzige Waffe, die von der geanteten Weltausgesehndat wird. In noch ausgeprägterem Maße als beim Landkrieger ist hier der einzelne gar nicht, er hat seinen Wert nur als dienendes Glied einer von einheitlichem Willen geleiteten Gesamtheit.

Das fest nicht nur straffe nationale und geistige Disziplin voraus, sondern auch ein tiefes inneres Verbundenheitsgefühl mit der belohnten Funktion, die dem einzelnen anzuweisen ist. Die Marineleitung ist deshalb auch schon frühzeitig nach dem Kriege bemüht gewesen, das Ausbildungs- und Schulungsweien der Flotte neu aufzubauen. Sie ließ dabei nicht nur auf die eng geordneten Grenzen des Verfallener Disfalls, sondern schloßmer noch auf viel Unverständnis und feindselige Ablehnung im Innern, vor allem bei den parlamentarischen Anhängen der Weimarer Demokratie. Heute werden endlich dank dem Einsatz und Tatratf des Kanzlers die uns belassenen Möglichkeiten wieder genutzt, um unsere kleine Flotte wenigstens im Ernstfall auf mirkame Verteiligkeit der deutschen Küsten zu befähigen.

Eine Drei-Tage-Fahrt von Alendburg über Kiel, Gützin und Helgoland nach Wilhelmshaven gibt einen vorzüglichen Einblick in die Ausbildung und Schulung unserer Flotte. Wir wollen aber offen stehen, daß die Fülle des Seehens und Gehörten für uns einzuwirken vermittelnd war, und nur mit bewundernder Ehrfurcht von den Vorklären Kenntnis nehmen konnten, die die anwachsenden Offiziere und Unteroffiziere der Marine in gedüngten Kurzen zu absolvieren haben. Es ist in der Tat erstaunlich, daß bei spielsweise die fährige nach einer vorhergehenden praktischen Ausbildung von fünfzehn Monaten nochmals weitere neun Monate auf der Marinechule in Wörffel für ein Examen vorbereitet werden, das dem Kandidaten für große Anforderungen entspricht. Was haben sie in diesem dreizehntel Jahr zu lernen? Nun, der Vorklären enthält folgende Unterrichtsgegenstände: Navigation, Seemannschaft, Artillerie, Dienstkenntnis, Seemannschaft, See...



Mit liegenden Fahnen grüßt die Dresdener SA, die zusammen mit der Dresdener SS-Standarte aufmarschiert war, den Führer.

Die nächste Blutkatze am Harz

Jährige Gefängnis für Lauf, Freispruch für Hoffmann und Siepmann

Die Verhandlung vor dem Schwurgericht Halle über die nächste Blutkatze am Harz vom 21. Dezember vorigen Jahres...

Der Zeibehälter war folgender: Lauf hatte nach langer Arbeitslosigkeit durch Vermittlung seines Freundes Hoffmann wieder Arbeit erhalten...

Sowohl, und in einiger Entfernung Lauf gegen Siepmann. Es wurde recht heftig geschlagen. Da es sich dabei um ein Viehbiel gegen den Bauern Sieger über die Hoffmann...

Siepmann wollte sein Viehweilchen, ein Ochsen, in der Weide mit dem Vieh, und brachte sich selbst in Gefahr. Es war zu spät...

Son den vorhergehenden Zeilen hatte der eine die Leber verlegt, der andere war in Richtung auf die Niere gegangen.

Da es sich um die die Hölle und tief eigene Schärfe; Hoffmann, benommen von dem Viehbiel, ließ ihn nach, aber Lauf rief ihm nach: 'Weißt du, der ich ein Ochse...'...

ihm die Luft. Er ging mit dem Mädchen fort. Die SA-Männer luden dann nach und riefen telefonisch den Krankenwagen herbei.

Schon unterwegs verstarb Walter Goensch, ein 37jähriger, hoffnungsreicher, tüchtiger Mann, der einzige Sohn seiner Eltern.

Siepmann konnte sofort aus dem Krankenhaus entlassen werden, er hatte sich von dem Viehbiel inzwischen erholt. Am frühen Morgen wurde Lauf aus dem Viehbiel heraus verhaftet.

Vor der Kriminalpolizei legte er bald ein Geständnis seiner Tat mit vielen Einzelheiten ab, das er auch vor dem Untersuchungsrichter bei der Verhandlung der Hauptverhandlung abgab...

Im Gegensatz dazu erklärte er sich offen und reuevoll Siepmann, daß er die bunte Heerde von ihm, die ihn aus der Gefangenschaft nach Hause hinausgetrieben habe, nur die anderen zur Rede zu stellen.

Freie Bahn dem Luftsport!

Ein Gebot nur wird vom 1. bis 8. Juni das ganze Volk erfüllen: Luftfahrt ist Sache des ganzen Volkes! Bei dem bloßen Gedanken muß die Tat auf dem Fuße folgen...

Dr. med. Dr. h. c. h. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil.

Die werden nicht alle. Sie werden in vollständig ausgerüsteten Reihen über das grüne Mittelmeer in der Sonne aus und drohen wie eine ruhige Grasfrucht. Es bleibt mir nicht einmal die Zeit, wiederzufahren...

Kleingärtners letzte Maintage.

Landwirtschaftsbericht über 32 Quadratmeter bebaute Erde.

Ich bin, so darf ich mich in diesem demselben verpflichtenden Mietvertrages mit meinem Hauswirt stolz von mir bekümmern, Herr aufzugesiger Scholle. Scholle ist etwas zu wenig gesagt, ist zu groß ausgedrückt...

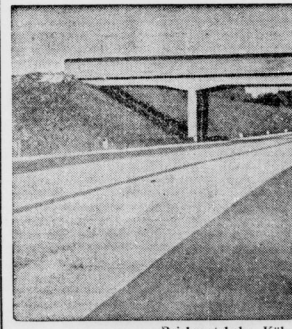
Aber man hat als Kleingärtner seinen Stoff. Glediglich ist es offensichtlich, daß bei mir die schönsten und größten Erdbeeren wachsen. Nicht nur die Spalten spielen das von den Töchtern, nein auch die Ameln haben es sich zum veranlassen in meiner Abneigung für tolleische Maß...

Der stumme Ruf nach Regen

Diese, bleiben wir bei der poetischen Formulierung. Scholle ist nicht bildlich gesprochen, im Wagn. Ich hätte Ihre Zrodendheit und den stummen Ruf nach Regen, die sie allmählich gegen den blauen Himmel senden. Jeden Abend streifte ich mit Sorge im Herzen hinunter in ein schraube, den Schlangen der Wasserleitungs. Ein Schlang! Er ist zehn Meter lang (vom Kopf zum Schwanz). Ich lege ihn sorgsam aus, mit der Deckung gegen die Schatten...

505 - Salat, o Salat!

Dagegen lude ich seit Wochen liebe Freunde und Bekannte, die mit mir Salat essen. Ich esse zu Mittag und zu Abend Salatsoße. Immer wagt auf einmal. Aber



Reichsautobahn Köln-Düsseldorf in Betrieb. Das verschiedenfarbige Straßenmaterial erleichtert das Einhalten der Fahrbahn, während die in kurzen Abständen zu beiden Seiten aufgestellten Warnungsschilder (Bild rechts) die Rückstrahler tragen, größte Fahrersicherheit auch nachts gewährleisten.

Wetterstation

Table with weather data for Meteor. Station Halle (S.), 31. Mai 1934. Columns include: Aufgang Sonne, Untergang, Temperatur in 1m Höhe, relative Luftfeuchtigkeit, etc.

Radiomittel gegen Ameln

So geschieht das fast täglich. Und man wird verheißt, warum ich mit meiner Scholle im Regen liege. Denn am Ende einer solchen Probezeit ist meist nicht der Garten, wohl aber mein Anzug nass geworden.

Schlemmerei in Moll. Sommerfeier mit Wein und Erdbeeren.

Das ist nun schon lange so geworden uns, jedes Jahr zu Sommers Anfang treffen wir uns in freier und essen Erdbeeren. Weiter nichts? Nein, weiter nichts! Aber das ist viel! Ich weiß nicht, wie oft von uns darum oft viele Stunden auf der Bahn liegt, weil das Geld für diese Reise immer tragend hergestellt werden muß, wenn eines Tages die Karte kommt: 'Die Erdbeeren sind reif!'...

ein Leises Moll an, wenn sich die Beeren rot und reif in der weichen Schale schichten: die erste reife Frucht des Jahres. Hier hat sich, duftend und süß, der Sommer gelüftet, der Welt der Weisheit, ein leises Vergnügen an. Ausgesprochen wird das nicht, aber wir wissen darum und vielleicht ist es deshalb, daß wir diesen Tag so lieben.

Über allem liegt ein spielerischer Ernst, vielleicht nicht. Ich fürchte aber nicht. Ich will sein! Ich will ein starkes Stunden voll gespanntem Willens und fennen ihren Wert, aber auch den Zauber, der in diesem Tag schwingt, frei von fremden Gedanken, unter Lebensgefühl auf diese sommerliche Höhe steigt. Gibt es nicht, nicht die Dankesform, es an, nur an den Ausführenden! Und so laßt ihn sich freuen, wenn er ihn aufsteht, wie sie die reife Frucht mit der Zungenpitze gedrückt, wenn sie ein Mädchen schnurrt und Sahne aus der Hütern Handung des Stoffes fließt, wenn sie nur noch ein unumwundenes Spielzeug ist, das aus jeder Beere. Esst laßt man die Sonne der Wärme. Es erdenfälle und Sonnenerwärmung. Es sei weiß, was

sie trinkt! Er lacht: 'weißt du noch, Siebste, als wir auf den Reiten rutschend einen ganzen Schlag leer oben oben im bayrischen Wald', als wir im Garten unter den Sträuchern lagen und den frischen jungen Wurzeln in uns hinein aßen?' - Ob sie das weiß! Wärme, runde, vollkommene Stunde...

Abends gefickt sich dann der Wein in der Frucht. Lange wird gewöhnt, unter den Rieslingen von Rhein an und Mosel, gepfeilt aus Beeren, die deren später viel Gefallen und Unternehmung der Schmeicheln rühren mußte. Und dann tragen wir die Flasche nach Weinbauernhitte auf zwei Händen, behütet wie man ein Kind trägt. Denn es ist ja einer von den Weinen, der den Namen eines heiß Geliebten trägt: ob er nun eine von den Schlangen Reinen, von den Sammelstücken ist oder von den Säulen, Serben, von den übermäßig Vachenden, leichtfüßigen Tänzenden oder von den gedankelnden Dämmern... jedenfalls hat er Musik in sich, und ein 'Bakter' voll Klasse, Gharne und Temperament. Das sind die 'Stiche', die ein 'unterirdisches Bibliothek' liegen und von denen sich der Weinbauer nur Jüngerem Herzens trennt.

Und dann holen wir die Gläser, ein altes Urarbeitsmaterial mit einem gärtlich geriebenen Rohr für sie, und ein fein gefühltes für ihn. Beide verjäten sich nach oben hin, damit der Duft konzentriert heranzuströmen kann, beide sind farblos, damit man den Sonnenstrahl funkeln sieht. Und dann geben wir die Erdbeeren hinein, tropfen den Wein darauf und pipieren, wie Salt und Duft der Erde aus dieser edlen Frucht hochquillt.

Und nun trinken! Nicht nur mit dem Gassen, auch mit Auge und Nase, daß man spürt, wie sich der Strahl von Duft über in edler Deiterkeit. Trinken, sehen, riechen, schmecken... ein unbegrenztes Schmelzen hebt an, und man fühlt in dieser abendlichen Schlemmerei sein und zart der Geist, und mit ihm ein fernes, abseitiges Gefährd, ein strenggeformtes Gedicht, ein Lied auf der Violine. Erfrakt bis in die Fingerripen von Glanz und Wohlsein, lächelnd in herrlichem Ernst, fühlen wir den Kreis, der diese wunderbare Stunde begrenzt. Das ist das Glück, mit dem wir unsern Sommer feiern, das ist der Augenblick, in dem jeder und Ende sind ein. Lieselotte Eckertz.



Vor dem Sport hat das Arzte.

Sportbewegung muß sein, ob er gesund ist. Die meisten Menschen besitzen eine mangelnde Gesundheit vor dem Sport, wenn am meisten Krankheitsgerichte, verbunden den Schwanz mit Schmerzen...

Neue deutsche Rennsport. D. N. S. statt N. v. D. Deutschland im Auto-Verkehr

Zur den Wiederaufbau des deutschen Rennsports - Schöpfung junger Pferde

Es unternimmt der Vorstand der Reichsvereine im ersten Abschnitt der bereits im Frühjahr begonnenen Neureorganisation...

Nationaleislaufschießerei stromt auch die neue Neureorganisation aus. Was man die Bestimmungen zur Schöpfung der jungen Pferde...

Jeder würtische Arbeiter wird jubeln, daß sein Erinnerungswort mehrjährige Pferde schick mit Weisheit und Sport genötigt werden wird. Nach in Ländern sind...

Die vom Chef des Straßensport...

Die vom Chef des Straßensport der D. N. S. ist der Leiter des deutschen Straßensport, Übertragung einer organisierter deutscher Straßensport...

Die Trainer...

Die Trainer, die eine fünfjährige Erfahrung und eine reichhaltige Erfahrung auf dem Rennplatz nachweisen müssen, wird es zur Pflicht gemacht...

Turnier in Nordhausen.

Wichtige Erfolge der Universitätsreitschule. Auf dem Meißel- und Fahrturnier in Nordhausen...

Auch im nationalen Rennen am Sonntag konnten die Vertreter der Universitätsreitschule sich auszeichnen. Das Rennen gewann Zakmeister Witt...

Zwischenland italienischer Jagdflieger in Stuttgart.

Einer der neuen Fiat CR 30-Jagdseitzer und einige der italienischen Fliegeroffiziere. Beim Weg in die Wirtschaft...

„Straßenpreis der Provinz Sachsen“ Mitglieder der Nationalmannschaft am Start

Montag Sonntag wird der mit wertvollen Preisen reich ausgestattete Straßenpreis der Provinz Sachsen ausgetragen. Das Rennen ist reichlos und fann auf allen sechs Straßen...

Die Mannschaft für Paris. Davis-Vollkampf Deutschland-Frankreich.

Gemäß den Bestimmungen der die fünfte Tennis-Welt-Turnier in Frankreich. Die deutsche Mannschaft für das vom 8.-10. Juni in Paris stattfindende Davis-Turnier...

Ein Aufruf der Deutschen Turnerschaft zur Werbewoche. Ein gewichtigen Faktor der Erhaltung deutscher Kraft hat die Turnerschaft...

Ein gewichtigen Faktor der Erhaltung deutscher Kraft hat die Turnerschaft. Die Turnerschaft hat sich im Sinne dieses Wortes gewirkt...

Die besten Turner werden gesucht. Am Sonntag wird sich auf dem 423. Platz die Auswahl der Turner gegen Borussia vorstellen...

Am Sonntag wird sich auf dem 423. Platz die Auswahl der Turner gegen Borussia vorstellen. Hierbei sollen die besten Turner für das Kreisturnier...

Giltz Nuhem erfolgreich. Ein schöner deutscher Sieg gab es gleich zu Beginn der Mittwochabend französischen Tennisturnier...

Ein schöner deutscher Sieg gab es gleich zu Beginn der Mittwochabend französischen Tennisturnier in Paris. Giltz Nuhem trat zu ihrem am Vortage wegen der vorgerückten Zeit nicht mehr ausgetragenen Spiel...

Vernunns parquieren. Englands Euphoriker Fred A. Vernunns für die nächste Zeit außer Gefahr gestellt.

Englands Euphoriker Fred A. Vernunns für die nächste Zeit außer Gefahr gestellt. Im Kampf mit de Stefani bei den französischen Meisterschaften in Paris...

Englands Halbstarke rufen für Leipzig. Im Hinblick auf die am 18. August in Leipzig stattfindenden Straßen-Weitschmeißer der Amerikaner...

Im Hinblick auf die am 18. August in Leipzig stattfindenden Straßen-Weitschmeißer der Amerikaner. Die Amerikaner werden für die englischen Halbstarke...

Dom Jagdsport im Juni. Der Vogel geht am 1. Juni an.

Der Vogel geht am 1. Juni an. Mit Beginn in diesem Frühjahr eine außerordentlich warme Winterung...

Handballspiel heute Abend. Am Freitagabend stehen sich beide Mannschaften auf dem 282. Sportplatz entgegen.

Am Freitagabend stehen sich beide Mannschaften auf dem 282. Sportplatz entgegen. Da die Spieler dieser beiden zu den schönsten der vorangegangenen Saison...

Bereinsnachrichten. Dritter Schiffsportclub...

Bereinsnachrichten. Dritter Schiffsportclub. Am Freitagabend steht die Mannschaft des 1. Fußballmannschaft gegen Borussia 1. beginnt...

Ein... Der... Durch... Die... Ein... Die... Ein... Die... Ein... Die... Ein... Die...

Die... Ein... Der... Durch... Die... Ein... Die... Ein... Die... Ein... Die...

Die... Ein... Der... Durch... Die... Ein... Die... Ein... Die... Ein... Die...

Die... Ein... Der... Durch... Die... Ein... Die... Ein... Die... Ein... Die...

Die... Ein... Der... Durch... Die... Ein... Die... Ein... Die... Ein... Die...

Die... Ein... Der... Durch... Die... Ein... Die... Ein... Die... Ein... Die...

Die... Ein... Der... Durch... Die... Ein... Die... Ein... Die... Ein... Die...

Der... Die... Ein... Der... Durch... Die... Ein... Die... Ein... Die... Ein... Die...



Der Führer wieder in Berlin.

Wohlstand des Dresdener Staatsbefehls. Reichsminister des Innern...

Ein wesentlicher Teil der Zeit, während der der Führer in Dresden war, war...

Durch die Verhältnisse überholt.

Beamtene und Einigkeit in Personalatellen. Der preussische Finanzminister hat...

Wehrmacht und Freimaurerei.

Ein Erlass des Reichswehrministers. Reichswehrminister Generaloberst...

Friedrich bei Weiskensels.

Von Alfred Rein. Die glorreichen Schlachttatnamen der sächsischen...

Einheitliches Verkehrsrecht.

Die neue Reichs-Straßenverkehrsordnung jetzt veröffentlicht.

Die gestern im Reichsgesetzblatt erschienene Reichs-Straßenverkehrsordnung...

Ein dreierlei Raubüberfall.

Es gaben vor, Entfesselungskünstler zu sein. In Berlin am 10. d. M. spielte sich...

Dürre und Streifgefahr in USA.

Amerika in zwei Gefasse. Die Sonne verbrennt das Getreide.

Amerika leidet unter einer Dürre, die für seine Getreide immer weniger günstige...

Seniatioen am Generer Altar.

Wie die „Independence belge“ meldet, hat die Generer Gesellschaft einen Brief erhalten...

„Die Oper soll ins Volk“

Die Pläne des Intendanten der Reichsoper. Der Intendant der neuen Reichsoper...

Straßenschlacht in Warschau.

Wenn Person immer verlegt. Zwischen Angehörigen tschechischer Gruppen...

Glühmörder zum Tode verurteilt.

Zwei Urteil im Göttinger Prozess. Im Göttinger Glühmörderprozess wurde...

Stoll-Weißel-Prozess am 12. Juni

Am Dienstag, dem 12. Juni, beginnt vor dem Berliner Schwurgericht der neue...

Kraftwagen fährt in eine SM-Gruppe

Wie erst jetzt bekannt wird, fuhr am Dienstagabend in der Reichshauptstadt...

Genium und Ver...

Genium und Ver... des Mitteldeutschen Verbandes...

Verantwortlich für Unfall...

Verantwortlich für Unfall... der Berliner Hauptstadt...

Erziehung des Theaterspublikums

Der Erziehung des Theaterspublikums soll ein besonderer Raum dienen...

Reichsprüfung für das Lehramt der Pädagogik

Reichsprüfung für das Lehramt der Pädagogik. Am Juli, August und Oktober...

Stadt-Theater
Heute, Donnerstag, 20 bis geg. 22½
Werbeveranstaltung zu ermäßigten Preisen
Ein Herz, der so erkältet!
Komödie von D. Zschornig
Freitag 20 bis gegen 22½ Uhr
husarenreicher
Lustsp. v. Kadobura u. Skowronnek

Walhallatheater
Heute zum letzten Mal!
3 Rivals
Im Juni
herabgesetzte Preise:
Saal nur noch 0,60 u. 1.—
II. Rang nur noch 40 Pf.
Das große Lachprogramm!
Bobby Waldau - Monty Galicos
Yukito - Addie Münster - Fritz
Thum-Sylvester - Ina J. Pritsch
Yra und Oltare
Hierzu Fred Käfers urkomische
Burlesken
„Eigensinn“ und
„Moderne Dienstboten“
Sonntags noch 1 Uhr
Jugendliche halbe Preise
Karten 5 Tage im Voraus

CT LICHTSPEL
Schauburg
Ab morgen Freitag
Ein Film zum Schreiben!
Set dem letzten Lachspiel
„Unschuld vom Lande“ haben
Sie über
Lucie Englisch
nicht mehr so gelacht.
In ihrem neuesten Schwanke:
Grete zieht das große Los
gewinnt Sie den Haupt-
treffer, aber wie...
das müssen Sie miterleben!
Hans Brausewetter, Hilde
Hildebrand, Jakob Tiedike
sind mitbeteiligt an den fort-
gesetzten lustigen Situationen.
Das große Los wird gezogen
täglich: 4.00, 6.10, 8.15 Uhr
Heute letzter Tag:
„Zwischen zwei Herzen“

Radio
Wieder ein großer
Lacherfolg!
Adèle Sandrock
Ralph A. Roberts
in
Zigeunerblut
Ein lustiger Tonfilmabend mit her-
lichen Aufnahmen von Kitzbühel
und
Margit Symo, Grete Haid,
Georg Alexander,
Walter Janusch
Leidenschaft und eine Menge
witziger Einfälle
Ein ausgezeichnetes
Belprogramm
Werktag: 4.00 6.15 8.30
Sonntags ab 3 Uhr

Kurhaus Bad Wittekind
Heute nachmittag 4 Uhr **Gr. Tanz-See**
P. Burghaus mit seinen 12 Solisten
Freitag den 1. Juni, 7 Uhr **Früh-**
konzert Leitung: R. Görlich
Nachmittag 4 Uhr **großes Konzert**
Leitung: R. Görlich

Wintergarten
im Kaffeehaus
Kabarett und Tanz!
Heute Donnerstag
und regelmäßig **Sonabend-**
TANZTHEATER
8 Uhr: **Tanzrevue**

Weinberg-Terrassen
Heute Donnerstag
und regelmäßig **Sonabend-**
TANZTHEATER
8 Uhr: **Tanzrevue**

Anzeigen in der S.-Z. haben Erfolg!

Ufa Theater Alle Promenade
Morgen, Freitag, Erstaufführung
Wo ist das Kind der Madeleine?
Ein neuer Film
der großen Darstellerin
Dorothea Wieck
in deutscher Sprache.
Dieser Film bringt zum ersten Male das Thema
des „Kidnapping“ — Kinderraub — durch die
Gangster in Amerika auf die Leinwand.
Neben seiner großartigen Spannung zeigt uns der Film, mit welcher
Verwegenheit und Raffinesse die organisierten Kinderdiebe vorgehen,
mit welcher ausgezeichneten Apparat die USA-Polizei sie bekämpft mit
Auto, Motorrad, Flugzeug und Radio wird das geraubte Kind das
Hollywood-Filmstar aufgefunden, nachdem ein Appell durch den Aether
alle amerikanischen Mütter mobil gemacht hat.
Eine Spitzenleistung an Geschlossenheit und
Folgerichtigkeit, ein Kriminalfilm, der jeden inter-
essieren muß. Ein Film, der müßig die Kulturgeschichte
des Kidnapping geißelt.
Außer einem reichhaltigen Beiprogramm
die stets hochaktuelle Ufa-Ton-Woche!
Werktag: 4.00 6.10 8.20 Uhr — Sonntags: 3.00 4.00 6.10 8.20 Uhr
Für Jugendliche verboten.

Rundfunkprogramm am Freitag
Leipzig Wellenfänge 382
5.55: Für den Bauern.
6.00: Aus Berlin: Jungmannheit.
6.20: Aus Kiel: Morgenmühs der
Hafen-Ordnungsgemeinschaft. Lei-
tung: Otto Hoff.
8.00: Aus Berlin: Jungmannheit.
8.20: Frühmühs auf Schmalplatten.
9.40: Betriebsnachrichten.
9.45: Tagesprogramm.
9.55: Wetter und Wasserstand.
10.10: Schlußruf. Wie entsteht eine
Wetterberichterstattung? Zwischen
Morgensonne, dem Leiter einer
Druckerei und Jungen von
Emil Kähler (Som II. Lebens-
jahr ab).
11.00: Betriebsnachrichten. verbunden
mit Schmalplattenfonier.
11.40: Wetterbericht.
12.00: Mittagfonier des Leipziger
Sinfonieorchesters.
13.00: Nachrichten (I) und Zeit.
13.10: Beliebte Operetten (Schall-
platten).
14.00: Nachrichten (II), Anrich-
tend Wetter und Wetterbericht.
14.15: Familienbericht.
14.25: Aus neuen Romanen: Anton
Gabel: „Hilfingen“.
14.45: Johannes Brahms: Sonate,
e-moll für Violoncello und Klavier
15.15: Für die Frau. Geheimnisse
des Knackgewebes.
Ein Radio-Gesäß vom Volksempfänger
kauft man in dem bekannten Fachgeschäft
Radio-Abt., Steinweg 37,
Ecke Ecke Jacobstr.
Auf Wunsch Zahlungszielvereinbarungen.

Deutschlandsender Wellenfänge 1571
5.45: Wetterbericht für die Land-
wirtschaft.
5.50: Wiederholung der wichtigsten
Betriebsnachrichten.
6.00: Uebertragung Berlin: Funk-
Gummifilm.
6.15: Tagesprogramm.
6.20: Uebertragung Kiel: Frühfon-
iert. In einer Reihe gegen
7 Uhr: Neue Nachrichten.
8.00: Sprechzeit.
8.45: Lebenshilfe für die Frau.
9.00: Volksleben. Neue Sieder.
9.40: Jährliche Märchen. (Sprech:
Kalla Grotzsch).
10.00: Neue Nachrichten.
10.10: Von deutscher Arbeit: Neh-
mermann in der Erben... Hör-
bericht aus der Glockengießerei im
Vreslau. Leitung: Dr. Fritz
Wenzel.
10.20: Sprechstunden im Kindergarten.
11.15: Deutscher Gewerbetag.
11.30: Für die Mutter: Wie behan-
deln wir ein krankes Kind? Von
der Zahnärztin Frau Dr. Margret
Wing.
12.00: Wetterbericht für die Land-
wirtschaft. Anschließendes Sinfonie-
orchester.
12.10: Mittagfonier (Schallplatten-
fonier).
13.00: Uebertragung (Rundfunk-
fonier).
14.00: Sprechzeit.
14.45: Neue Nachrichten.
15.00: Wetter- und Wasserbericht.
15.15: Für die deutsche Arbeit. Das
Kollektivproblem im täglichen Leben.
Gespräch mit berufstät. Mädeln.
Charlotte Rein-Beiers.
15.45: Zum 33. Todestage von Claus
Groth. Seiten Hofes.
16.00: Uebertragung München: Bel-
terfonier Leitung: Fritz Hoff.
17.00: Jugendportalfunk. Karl Witt-
nig erzählt von den Aenderungen
des deutschen Fußballspiels.
17.15: Wo leben wir heute? Ger-
mannisch.
17.30: „Zuversich“ Kleine Schall-
plattenherstellung mit Harry
Gumbel.
18.10: Das Lied von Valter. Szenen
aus der Udda. Leitung: Werner
Wetter.
18.25: Das Gedicht. Anschließendes
Wetterbericht für die Landwirt-
schaft.
19.00: Die Weise von Liebe und Tod
des Cornes Christioph Nille.
Einspielung von Kaiser Maria
Wille.
19.45: Was will der deutsche Auf-
bau?
20.00: Kernspruch: Anschließendes
Nachrichten des Drahtfunk. Dienstes
21.00: Marinetage. Davonhören.
21.10: Bei einem Bitte wunder-
lich. Leben und Treiben in
einer Jugendherberge. Hörfunk
von Wolfgang Jungermann.
22.00: Politischer Sprechabend.
22.15: Wetter, Tages- und Sport-
nachrichten. Anschl. Zeitfunk.
22.45: Deutscher Gewerbetag.
23.00: Uebertragung. Leitung: Toni
Muff.

Fremdlin
Lustig 22. bl. 148.
Daneb. Off. unt.
7 3000 Geislich.
Der Herr, wech.
12. 5. Frau im
Gericht sprach u.
nach Stadtrichterhof
ging, wird ge-
gen Freitag 10
bis 11 Uhr Stad-
richterhof zu sein.

Junges Mädchen
20 J. wünscht
mit mögl. gleich-
altr. Damen be-
treffende Briefe zu
haben. Zuschrift
erbeten unter G
1569 Geislich.

Glasarbeiten
25 Doppelhender,
zu betreiben.
mit Steinbof,
Kleinschleife.

Undeutlich
gehörte
Inlerate
Nach einer
Rechtsgerichts-
aufhebung
braucht für Neb-
ler in einer An-
zeige, welche In-
folge unklarheit
ob. unbenutzt ge-
schriebenen Wa-
mungsbriefs ent-
standen sind
keinerlei
Erlaß
erteilt zu wer-
den. Das Rechts-
gericht ging hier-
bei von der An-
sicht aus, daß
Anzeigen, welche
man einer Be-
trauten aufwendet
deutlich
gelesen
sein müssen.

Sommerliche KLEIDUNG
HUTH HALLE
Sportkleider
in Sennelek, Waschseide, Honan
6.95 15.- 29.- und höher
Seidenkleider
dunkel- und hellgemustert, mit
kurzen und langen Ärmeln
12.50 18.50 28.- und höher
Das flotte **Complet** in Leinen
Sennelek u. gemusterter Seide
34.- 45.- 56.- und höher
Gabardine-Mäntel
in mod und mitre
22.50 29.- 38.-
Leinen-Mäntel
weiß und mod
12.75 16.50 22.50
Juwel-Mäntel
die große Mode in allen
modernen Farben und Formen

Die Wehag finanziert den Volksempfänger
jetzt auf 18 Monate Teilzahlung. — Auskunft durch
Flußhofsstraße 58

CT LICHTSPEL
Am Riebeckplatz
Heute
die große Premiere!
Der Film von Weizur:
La Bataille
mit
Annebell, John Leder
Vollständig in deutscher Sprache!
Stellen Sie höchste
alienhörsche Ansprüche
zu dieser Film wird Sie erfüllen!

CT LICHTSPEL
Gr. Ulrichstr. 51
Ab heute
Das größte sitten- und
kulturgeschichtliche Film-
werk der Welt:
**Die Insel
der Dämonen**
Die dramatische Geschichte einer
verbotenen Liebe auf d. Insel Bali
**Das schönste
und unvergesslichste**
was überhaupt ein Tonfilm zu
bieten vermag!

APITOL
Lauchstädter Straße
Ab heute
der große Sinfonie-Tonfilm
„Luana“
Eine Schreckschach auf Hawaii
Wochenschauspiel-Kulturfilm
Sonntag, 9. Juni, 10.30 Uhr
4.10 6.30 8.30
Sonntags ab 3 Uhr

Neue Kinderwagen-Modelle
in schöner Ausstellung
43.- 47.- 50.- 56.-
elegante
Modelle
12.- 15.- 16.50
18.- 20.- 22.-
25.-
30.-
35.-
40.-
Fallwagen 26.65 28.25 31.-
Wochenendwagen
12.40 12.95 16.95
auf Riemlen 16.25 17.50 19.50
Werkstätten bekannt, solide und billige
Entgeltkommende Zahlungsbeding.

Bruno Paris
Kleine Ulrichstraße 2 bis Dampfstr. 3
3 Minuten vom Markt

Von S&F diese Woche
Harte Knackwurst 1/4 Pfd. 26
Rübensaft Kiloheimer 50
Für gute und wohlschmeckende
Puddings
die sich bei so billigen Preisen
jeder einmal gönnen kann:
Tafelreis 2 Pfd. 35
Weizengrieß Pfd. 20
Puddingpulver Vanille u. Mandel Pfd. 40
Himbeersirup Pfd. 48
S&F-Kaffee
aus eigener Rösterei
Columbia-Spezial 1/4 Pfd. 63
Frühstücksmischung 1/4 Pfd. 68
lose ausgewogen 1/4 Pfd. 50
3% Rückvergütung!
SCHADE & FÜLLGRABE
ANZEIGEN
in der Saale-Zeitung
bringen Erfolg

Erste Einsicht

Rauschgeschichte von Konrad Scholtz.

Ella, das Dienstmädchen, künstigte für den Anfang des nächsten Monats ihre Stellung. Es geschah zur größten Ueberraschung von dem Herrn Jürgensen, die Frau Jürgensen war in sich hatte aufkommen lassen; künstigte sie mit ihr und wie sie flaubte, ihr Mann und der Junge mit dieser Ella verbunden. Es mußte auch etwas hinter dieser Pöbelstübe stehen, mit der Ella eine Zeitlang die Fingerringe aufgab.

Selbstlich gelang es, zu erfahren, daß die Künstigung mit dem Jungen zusammenhänge. Martin hatte sich zweifelslos schuldig benommen. Die Mutter ließ ein einziges zusammenkommen, wie er der Biergeschäftigen, dem mit seinem künstigen Empfindungen seiner ferner Entwicklung die ersten Dienstmädchen, vor Ella als zukünftiger Herr des Hauses sich aufspielte hatte; wie Ella nichtig waren, wie die künstige Künstigung Martin, das auf seine Künstigung und seine Neben mit viel mehr Ernst aufspielte hatte als ihnen auf: wie sich an Martin auch in diesem Falle seine nervöse Erregtheit gezeigt hatte, die ihn seinem Vater oft ähnlich machte. Denn Ella hatte natürlich auch nicht zurückgelassen: „Das zu viel, ist zu viel!“ betonte sie immer wieder — ohne das freilich Frau Jürgensen für sich Wort vor ihr erfahren konnte, was der Junge Ella ins Gesicht schmeißt. Frau Jürgensen wollte sie aus der Welt schaffen. Was ihr bei Ella endlich auch mit vieler Mühe und freibewährten Geduld von Ausdauer und Geduld gelang. — Wie Martin für sich zu erlangen schloß: die künstige ein Wiederholung ähnlicher Ausdrücke bei ihm; und diese mußten ihm wieder das Leben erlöschen, wenn es sich um Dinge handelte, die weniger leicht wieder ins Gedächtnis zu bringen waren als Ella's impulsive Künstigung.

Martin war aus der Schule heimgekommen. Man aua zu Tisch. Die Mutter erzählte dem Vater von dem Vorfall, ohne aber Martins Rolle zu erwähnen. Es war nichts Ungewöhnliches am Benehmen des Jungen, nur schätzte sie sich intensiver mit seinem Gehen als sonst. Was der Mutter nicht antan. Später erzählte sie ihrem Mann die andere Hälfte der Geschichte: Martin werde sich doch einbilden, daß er an dieser Künstigung nicht unbeteiligt sei.

Der Vater schämte. Er sah keinen Anlaß den Jungen für etwas zur Verantwortung zu ziehen, was Martin nur in angeblichlicher Anwesenheit und ohne bewußte Absicht einer Künstigung ausgetreten hatte. Aber er wollte Martin die Rolle, die er sich angenommen hatte, bewußt machen; er konnte mit ihm reden sich selber helfen — ohne durch irgend ein Verbot zwingen zu müssen, der alles nur schuldig machen mußte. Ein Ende machte er das der Mutter, die ihn verwarf.

Wald danach gab sich Esperanza die Gewissenheit. Immerhin war zu viel Zeit veranlassen, daß Martin dem Erlöschen unbewußten benehmen. Der Vater erzählte ihm ein Stück aus seinem Leben und dessen unmerklichen die Rede auf Ella. Er sprach von den schwierigsten Verhältnissen, unter denen sie aufzuwachsen war, von dem Genuß der verarmten

Eltern, der ungebührlichen Behandlung, die sie früher angesetzt gewesen sei. „Ach, er, der uns erfüllt es ihr ganz auf“, schloß er. „Ach glaube nicht, daß sie lo bald wieder künstigen wird.“ Und Martin meinte, als er so vieles von dem Leben dieses Dienstmädchens gehört

Der Söldner Kaiser Maximilians I.

Erlebnisse eines deutschen Bierbrauers in Mexiko

Im März eines kleinen württembergischen Städtchens lebte noch heute ein Mann, der schon dem unsterblichen Kaiser Maximilian I., des früheren Kaiserthrons Herrscher von Mexiko, gedient hat. Der alte Herr hat einen Teil der kaiserlichen Lebensgeschichte in Mexiko miterlebt.

Papa Schmidt, auf dessen wir von jeder Gelegenheit neun Jahrzehnte ihre Zeichen eingegraben haben, liebt es heute nicht mehr, lange Vorträge zu halten. Die Zeit ist vorbei, wo er gern hinter dem Ofen Bier lag und vor einem Kreise anhängiger Zuhörer sein arbeits- und abenteuerreiches Leben Revue passieren ließ. Nur wenn man ihn bei besonders guter Laune trifft, erzählt er etwas von den vergangenen Zeiten. Aber man tut auf, es sich von den Seiten vorzufinden zu lassen, die die ganze Geschichte seines Lebens enthält haben.

Schon als junger Mensch mußte Alois Schmidt über die deutsche Grenze nach der Schweiz flüchten, weil er einen sehr lösen Kameraden geküßt hatte. Auf diese Weise kam er auch nach Hamburg und fand durch das Entkommen eines Kapitäns die erste Stelle. „Baufahrer“ in die neue Welt, Er arbeitete in einer Bierbrauerei, hatte Handel mit einem Engländer und wandte sich nach dem Süden der Vereinigten Staaten, um dort freimüthig, denn es hatte eine Schlichter gegeben, die zum Tode eines Engländers führte. Alois Schmidt

zog durch die großen Wälder, schlief sich durch Früchten und Früchten und gelangte mit Gottes Hilfe, da er ein fröhlicher und anständiger Mann war, nach der Stadt Mexiko.

Schon damals bevorzugte man in Amerika die Deutschen, und besonders die süddeutschen Bierbrauer, die das Geschäft an dem sie, verdiente, ein befürwortetes Getränk zu bereiten. Alois Schmidt fand leicht eine Anstellung. Arbeitete zur größten Zufriedenheit seiner Vorgesetzten und war auf dem besten Wege, sich ein kleines Vermögen zu erwerben. Aber es war eine schlechte Zeit. Das Land war von inneren Kämpfen zerrissen. Die Krönung Kaiser Maximilians von Oesterreich hatte die Nationalisten, die Katen, auf den Plan gerufen. Maximilian wurde heilig beschimpft und mußte sich aus europäischen Soldaten ein Leibregiment bilden. Alois Schmidt mußte die Uniform anziehen und Söldner in einem österrheischen Regiment werden, das der Kaiser um sich versammelte. Das ganze Land verlor im Kriegszustand. Um der Ursachen der Verbindung der kämpfenden Truppen auch die europäischen Regimenter aus der Hauptstadt herausziehen. Und zu einem dieser Regimenter gehörte Alois Schmidt.

Der Kaiser wollte mitten unter seinen Soldaten im Feldlager. Er teile Entbehrungen

Vaterländische Beilage

Vergeht die große deutsche Bergangehen nicht
31. Mai.

1740: Thronbesteigung Friedrichs d. Gr.
1809: Schill fällt in Straßburg.

mit ihnen, war aber entschlossen und schwante hin und her. Der Verhältnisausgleich, die Idee, alle mexikanischen Parteien zu vereinen, mit der er einst den Boden Mexikos betreten hatte, war in seiner Seele noch immer nicht erloschen. Es gab heftige Kämpfe. Alois Schmidt wurde verwundet und auf das Krankenlager geworfen.

Die Lage des Kaisers wurde immer bedrohlicher. Die französischen Truppen, auf die sich Maximilian in erster Linie stützte, waren zurückgezogen worden, und der Kaiser handelte nun von weniger feiner Betreuer annehmen, allein er. Es begann an Verpflegung zu fehlen. Die Munitionsvorräte schmolzen bedenklich zusammen, so daß man an energische Maßnahmen denken mußte, um der auf die Dauer unhaltbaren Lage ein Ende zu machen. Die französische Armee, die sich in der Stadt Queretaro aufzuräumen und sich zu verdingen. Schon in dieser Zeit spielte der unglückliche Maximilian, der das Ende seiner Herrschaft herannahen sah, mit Tod und Leben umher. Er wurde ergriffen im Tod. Stundlang verkehrte er an Orten, wo knapp vorher Leute gefangen waren.

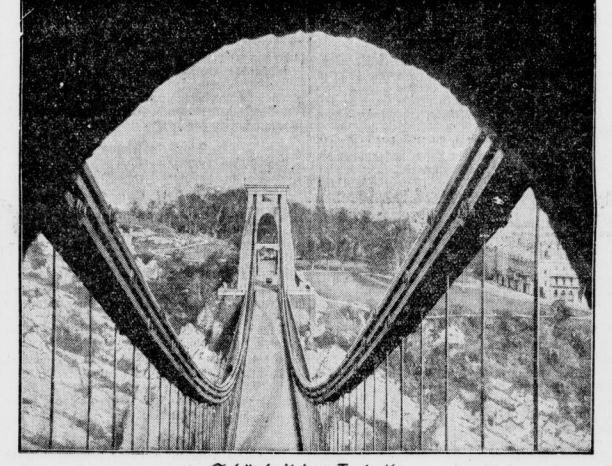
Die Lage in der Stadt wurde auch immer schlechter. Die Wasserleitung war vom Feinde abgenommen, die Bevölkerung litt bittere Not, was der Kaiser, ein großer Mann, der die Stadt auf 3000 Mann zusammengezwungene Besatzung wankend.

Alois Schmidt hat alles dieses miterlebt. Ein Bericht, der Oberst Vogel, fand sich. Die weiche Sprache wurde aufgegeben, und auf feine Zäbel gestellt. erwarnt Maximilian rühmte das Benehmen eines feindsüchtigen Offiziers, der seine Gefangenschaft vollziehen sollte.

Der Kaiser wurde ins Gefängnis, ein ehemaliges Nonnenkloster, gebracht. Es sollte ihm am nächsten. Aber die Martranten der Stadt war der Kaiser in den ersten Tagen der Gefangenschaft Prügel und Gehiß. Ein deutscher Kaufmann stellte ihm in unheimlicher Weise Geld zur Verfügung. Dreizehn Anträge waren aufgestellt worden. Am ersten Tag ergraben sich drei Stimmen für den Dampfwerkzeug der französischen Intervention hergegeben habe. Er habe dadurch den Frieden und die Unabhängigkeit Mexikos angetan, sich der Souveränität bemächtigt und mit Gewalt über die Mexikaner verhält. Am dritten Tag ergraben sich drei Stimmen für den Kaiser. Der Vorsitzende, ein junger Oberstleutnant, hatte zu entscheiden und sprach sich halb lächelnd für die Todesstrafe aus.

Noch in den letzten Tagen hat der Kaiser alles versucht, die Lage seiner mit ihm gekommenen Truppen erträglich zu gestalten. Diese Truppen, zu dem auch das Regiment gehörte, in dem Alois Schmidt kämpfte, hatten an der Seite des Kaisers gehalten und um seinetwillen geflohen. Am nächsten Tag wurde ihm ein einziger Vertrauensleute: Wollten Sie alles aufgeben, um die Offiziere und Soldaten, die noch in Mexiko sind, zu retten und nach Europa zu schaffen.“

Aber das Arienrecht kümmerte sich nicht darum. Jeder sollte Todestag der Erde, die unter Maximilian gekommen, wurde zum Tod verurteilt. Die Unzufriedenen mußten sich aufstellen, und es wurde jeder Reute als Todeskandidat abgezählt. Alois



Schönheit der Technik

Eine malerische Aufnahme der Hängebriücke über den Avon-Fluß bei Bristol (England).

Wir müssen und werden unsere Jugend ein lo starkes volles Selbstbewußtsein mit ins Leben geben, daß die Gefahr einer Entdeutschung ein für allemal gebannt ist.
Dr. Friedl.

Die blonde Lore

Roman von Paul Hain

11. Fortsetzung.

Während die dem Anferlopf der Jagd zuschritten, kam es Lore zum Bewußtsein, mit welcher Selbstverständlichkeit sie sich dem Manne anvertraute, den sie doch erst lo wenig kannte und dessen Vererbung sie mit seinem Wächterinnit schon lo lange ertragen hatte.

Ja — wie kam das nur?

Oh, sie wußte es! Sie hatte eben Vertrauen zu ihm. Seine ganze Persönlichkeit atmete Geduld und Ehrlichkeit aus. Und die Wärme seines Blickes konnte sie wohl irritieren, aber nicht erzürnen und ängstigen. Und bei alledem hatte sie das seltsame Gefühl, daß er ihr eben gar nicht lo fremd war. Das hatte sie ja schon empfunden, als sie ihn zum ersten Mal sah.

Wen er würde nicht aufdringlich werden, besser war sie nicht. Er sah wohl in ihr lo etwas wie eine Seltsamkeit und ohne zu wissen, daß sie sich seine Vererbung gefallt lassen.

Unterwegs begegnete ihr Baron Steinfelsen. Sie hatte ihn gestern auf der Reunion nicht gesehen, vielleicht hatte er sich mit Wacht aus begrenzlichen Gründen von ihr zurückgehalten. Jetzt blieb er ganz perplex stehen und harterte, daß das Monatel seit ins Auge klebend, verdorrt nach, als sie an der Seite Zimm Krögers vorüberging.

Dann wandte sie auf der zweiten Welle und vor ihren lag die Jagd.

„O Gott, wie wundervoll das alles ist!“ sagte sie ausstöhnend. „Soll ich überhaupt nicht lo noch nie gesehen. Und do soll ich rein?“

Da schrie sie rein, andächtig. „Sie Schmeichelei!“

Sie broche Krögers mit dem Finger.

„Nehmen Sie das auch. Sie sehen sonst lo ernst aus —“

Ein Schalten hufste über sein Gesicht.

„Sie meinen, ich wäre schon so alt —“

„Gutreden leate sie die Hand an den Mund.“

„Im Gotteswillen, nein! Sie sind doch kein alter Mann. Nein, nein, lo war das nicht gemeint. Ich wollte nur sagen, das Sie doch —“

„Sie verstehen mich schon —“

„Er redete ihr die Hand und führte sie über den schmalen Äsop. Der Schalter war aus seinem Gesicht verschwunden.“

„Gut! Gut! Gut!“ sagte er froh.

Bewundernd blickte sich Lore um, alles strahlte in weicher Sanftigkeit. Sie wagte kaum den Blick weiterzuheben. Von der Reunionstreppe aus sah sie in einen Salon hinein, vor dessen Eingang sie förmlich erstarrete.

„Oh — wie ist das schön!“

Während führte Krögers sie herum. An der Heizung standen die Mannschaften, weiße Hosen, rote Hülsen, schwarzgekreuzte Mützen. Die Augen blitzten zu der jungen Dame hin. Hier und da ein Schmunzeln.

Vore sah in die sommerbrannten Gesichter.

„Ach Gott — aber waren denn die Herren nicht —“

„Gewiß, die alle waren gestern auch auf der Reunion, andächtig Krögers“, sagte Zimm Krögers harmlos. „Und sie waren sehr begehrt. Aber nun wollen wir abfahren. Kommen Sie doch nach dem Stierstreck — da sitzt es sich auf. Meine Leute folgen auch selbst.“

Retten wollten. Taus floren durch die Luft, unangezogene Leinwand, schneeweiß, flatterten an den Mäuten in die Höhe, die roten Jacken flügelten hin und her — langsam schob sie die Jagd in Bewegung. Den schmalen Stierstreck anstaltend, dem offenen, grünlich schimmernden Meer entgegen.

Lore lag, wie in Andacht versunken.

Wie schön war das Leben — wie heraufschend schön! Sie salzte umia die Hände.

Nun tührten sie am Verstand vorbei — in die freie See hinaus. Der leichte Wind legte sich in die Riesenschiff, die Wellen rauschten umhü und hin, schliefen und in gräßlich schließendem Lauf durchstieß die Jagd das Wasser.

„Das ist wie ein Märchen“, sagte Vore. „Gestern schenkt man mir Brillanten —“ sie hob lächelnd den Arm mit der funkelnden Uhr hoch, „und heute fahre ich wie eine Königin auf einer feierlichen Jagd durchs Meer. Wäns man da nicht größtenswahrscheinlich werden, Herr Krögers?“

„Sie würden es ganz bestimmt nicht werden, andächtig Krögers“, erwiderte er ernst.

„Oh — können Sie nicht so gut?“

„Ach glaube“, sagte er dann. „Sie haben immer herbes Verantwortungsbewußtsein, und weil dieses Gefühl, als daß Sie sich überumpeln ließen.“

„Sie haben eine hohe Meinung von mir.“

„Die höchste, Krögers“, erwiderte sie.

Dann schloßen sie wieder.

Die Jagd freute durch die Wellen. Vore blickte mit tiefen, sinnenden Augen in die Weite, in die unendliche See. Und es kam ihr faun noch seltsam vor, daß sie an der Seite eines Mannes, der ein Herr des Meeres war, auf einem unglücklichen Schiff dahinfuhr.

„Er hat mich lieb, dachte sie, und ich nehme die Liebe nicht hin. Ich läse hier unter dem Schutz dieser Liebe.“

Ein anderer würde jetzt vielleicht sprechen, mein Herr zu Füßen legen. Er aber schweigt. Und es ist gut, daß er schweigt, ich würde nicht, was ich hören und tun sollte. Aber er liebt lo meine Schönheit, mein blondes Haar, es ist die anbetende Liebe eines reifen Mannes zu der Jugend, die schön ist. Was bin ich selbst ihm? Ach — könnte wohl seine Tochter sein.“

Da wandte sie den Kopf zu ihm hin. Es war eine unmerkliche Bewegung. War er denn lo alt? Sie sah die armen Röden in seinem Haar, die kleinen Falten in den Augenweilern.

Und doch — er war ein aufrechter Mann, dem die Augen glänzten.

Da tauchte wie aus nebelhafter Ferne ein anderes Gesicht auf. Juna — voll Leidenschaft — auch mit diesem warmen, guten Blick.

Sie hob erdrückt die Hand wie in Abwehr.

„Was ist Ihnen?“ lönte Krögers Stimme.

„Er läßt mich ihrem Arm. Da kam sie zur Verfügung. Nein, dieser Mann war nicht so alt, der wußte, was ein Wort auf!“

„Ach — ich glaube, ich habe geträumt, Herr Krögers. Ist Ihnen wirklich?“

„Die Wellen — das Klimmern der Sonne im Wasser — man kann sich dabei ins Träumen kommen, mein Krögers. Darf man fragen, was Sie erdrückt?“

„Man soll nur vom Glück träumen, Krögers.“

„Gibender — Sie jedenfalls sollten keine anderen Träume haben —“

„Dem Glück —“ flüsterte sie ersehnernd.

„Dem Glück des Lebens“, betonte Krögers.

„Und warum — gerade ich?“

„Sie blühen im Augen an.“

Da glitt ihr Blick ab und er senkte leise. Und langsam deutete er sich über ihre Hand und zog sie an seine Lippen.

Sie ließ es willenslos geschehen.

Traum — Traum — dachte sie, lauter Märchen.

„Das — will ich Ihnen ein andermal erzählen“, sagte er dann, nachdem er ihre Hand freigegeben hatte. „Acht sollen Sie die schönste Stunde genießen, durch die Sie fahren.“

Vore stante nicht weiter.

Sie genosch lo vollem Sorgen diese einzelnartige Fahrt über das Meer. Der Strand, die weißen Hülsen, der Reichtum — alles hinter ihr war schon lo winzig klein, kaum noch zu sehen. Und nur Meer und Himmel und Leuchtende, strahlende Sonne!

Sie wußte so nicht, wie die Zeit verrann, und war verwundert, als Zimm Krögers einem der Leute zurief:

„Wenden!“

Schmidt hatte Glück. Das Unheil ging an ihm vorbei. Aber auf einen feinen Hüftkammer...

Beheimnis der „Linkshänder“

Was hat Linkshändigkeit mit krimineller und künstlerischer Veranlagung zu tun?

Eins der vielen Rätsel, das der menschliche Körper der Wissenschaft aufgibt...

Die Wissenschaft hatte für eine solche Erklärung nichts als ein mittelbares Verdachtsmoment...

Das naturgemäß durch die Lage des Betrages die linke Körperseite und auch die linke Gehirnhälfte besser durchblutet ist...

Richard Wagner Anekdoten

Der Bankier

Oliver, der französische Minister, hatte Wagner etwa um das Jahr 1860 kennen gelernt...

Alles möglich

Wagner sah an einem kleinen Tischchen auf der Bühne und geküßelt wie fest mit Händen und Füßen.

Die Ueberlegung

Im Jahre 1877 dirigierte Wagner mehrere Konzerte in London. Im Orchester wirkten einige deutsche Musiker mit...

Der Kritiker

Einem weiteren Festtage besuchte Richard Wagner die Regelhöfen, zu deren Stammgästen er gehörte.

entließte sich seines Stuhles. Nur die Donkschuhe befiel er - trotz aller Zurechtweisung...

„Seht, Kinder“, Wagner konnte vor Raubstamm sprechen, da schrie er mit einem jungen Eubent...

„Sie können Sie es wagen, Dornröschen zu schreiben fommen! - Nie sollst du mich bezwingen...

„Hierüber amüsierte sich Wagner als köstlich. Sie antworteten ihm natürlich nicht, meinten die Regelhöfer.

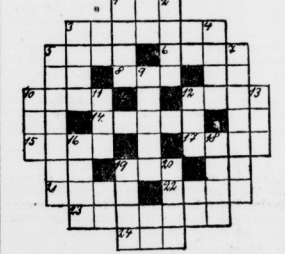
„Das ich habe ihm bereits eine Antwort zusammen kommen lassen.“

„Ich sandte ihm einen prächtig gedruckten Kaiser-Ausgang aus „Lohengrin“ und schrieb als Widmung auf die erste Seite:

„Wie will ich dich befragen, o du Weisens Sorge tragen!“

Das Beste an dieser Gedächtnis ist aber, daß bald darauf der junge Stubiöus sich in einem begeisterten Schreiben für den Kaiserausgang und jene Widmung bedankte.

Kreuzworträstel



W a a g e r e d t: 1. Hirnfahrt, 3. Vogel, 5. deutscher Komponist, 6. Nubstplanze, 8. Maß, 10. Körperteil, 12. einmaliges Schiff, 14. Fingerring, 15. weißlicher Vornamen, 17. altgriechischer Vornamen, 20. kennzeichnender Vornamen, 21. Kennzeichnender Vornamen, 22. Baum, 23. Fußbedeckung, 24. Vornamen.

S e n k e r t: 1. archaische Rumpbe, 2. frühere deutsche Reichsnote, 3. Dingemittel, 4. Stadt in der Ukraine, 5. Stadt in Indien, 7. personeller Begriff, 9. Stimmgabel, 10. Merkstraße, 11. archaischer Buchstabe, 12. Rebenkult des Aino, 13. Getränk, 16. Ragaletier, 18. Sandhügel am Meere, 19. Fluß in Sibirien, 20. Stadt in Nordafrika.

„Müssen wir denn schon nach Hause?“ fragte sie.

Er zeigte lächelnd auf ihre neue Armbrusthülle. Sie wußten noch gar nicht recht, daß Sie die Zeit bei sich haben.“

„Wohlfühl Uhr?“ rief sie erstaunt. „Dann sind wir die schon viele Stunden auf dem Wasser.“

„Wiederings.“

„Ach - und eine Einigkeit könnte ich so dazuhelfen.“

Ein andermal, quädliches Fräulein, jeden Tag, wenn Sie wollen.“

Ein Leben lang - dachte er mit ätzendem Verwehen - an meiner Seite.

„Das soll ein Wort sein, Herr Krüger. Also morgen wieder?“

„Gerne. Sehr gerne.“

„Kauschlich alle die Nacht wieder zurück durch die Wellen, dem neuen Strand entgegen.“

11. Kapitel

Tage waren vergangen. Tage stiller Einsamkeit. Tamm Krüger war tief befaßt. Neben Tamm sah er Vore, konnte ihre Nähe einem ihre Stimme hören, ihr Lächeln ihre Fröhlichkeit ansehen.

Vore und ihre Mutter wieder abfahren. Und was denn?

Er mußte das entscheidende Wort sprechen! Aber immer wieder hob er es hinaus und war froh, wenn er es nicht sagte.

„Aber ich will, das sagte er. Aber durch er für von dem sprechen, was als einjähriger Mann in seiner Seele brannte? Würde sie nicht doch erwidern? Und ihm sagen: Ach was Sie leben - aber Ihre Frau werden? Ach bin ich ja zum - ja zum - ja zum!“

Aber jetzt ist nicht viel von den jungen Herren zu hören, das glaubte er schon ertragen zu haben. Sie hatte wohl peinliche Erfahrungen gemacht.

„Aber was hatten all diese Grabschriften für einen Zweck?“

Er mußte sie fragen! Er mußte Gewißheit haben!

Und Frau Glander befand sich in Urruhe. Sie sah so mit klaren Mitteilungen, wie in Krüger die Liebe flamme, wie er Vore in stummer Anbetung heimlich beobachtete. Warum davon? Wie würde sie es aufnehmen, wenn er wirklich mit diesem Wort um sie warb? Sie ließ ihn nicht aus dem Mund kommen, daß sie glücklich werde, daß Vore diesem Mann Meinungen entgegenbringen möge. Und aus diesem Gefühl bevorzugen Mütterlichkeit, die für das Kind das Beste erwirkt, frante sie Vore ein Altes, das sie allein war.

„Sie gefällt dir eigentlich Herr Krüger?“

„Er ist ein guter Mann, Mutter. Ich möchte ihn sehr. Ein wirklich vornehmer Mann, wie es wohl wenige gibt, glaube ich.“

„Ja, Kind - so bene ich auch.“

Und nach einer Weile:

„Er verdient dich, Vore.“

„Aber was es, Mutter. Und - ich bin deshalb nicht böse, daß du nicht hast. Gedanken dabei. Ich gelatte ihm - er liebt die Jugend, wenn sie - ichon ist.“

„Frau Glander amete tief.“

„Mutter, du, daß es nichts Feineres ist?“

„Wie meinst du das?“

„Aber was dich um deiner selbst willen lieben könnte - als Weib?“

„Aber Mutter -“

„Vore lachte verlegen.“

„Das ist doch Unfuss! Mein, nein, was du nicht sollst.“

„Aber was ich dich um deiner selbst willen lieben könnte - als Weib?“

„Aber Mutter -“

„Du Unband! So schlimm wird es bei dir nicht!“

„Und im stillen dachte sie: Was das Schicksal um sie lag, was es will!“

„Aber was es, Mutter. Und - ich bin deshalb nicht böse, daß du nicht hast. Gedanken dabei. Ich gelatte ihm - er liebt die Jugend, wenn sie - ichon ist.“

„Frau Glander amete tief.“

„Mutter, du, daß es nichts Feineres ist?“

„Wie meinst du das?“

„Aber was dich um deiner selbst willen lieben könnte - als Weib?“

„Aber Mutter -“

„Du Unband! So schlimm wird es bei dir nicht!“

„Und im stillen dachte sie: Was das Schicksal um sie lag, was es will!“

„Aber was es, Mutter. Und - ich bin deshalb nicht böse, daß du nicht hast. Gedanken dabei. Ich gelatte ihm - er liebt die Jugend, wenn sie - ichon ist.“

„Frau Glander amete tief.“

„Mutter, du, daß es nichts Feineres ist?“

„Wie meinst du das?“

Mat zur Strukturwandlung. Streckung des Arbeitsvorrats.

Wie um ein Arbeitsleben fuhren sich angefaßt der furchtbaren Folgen des überreizten Überproduktions- und Arbeitsvorrats...

Die grundsätzliche Absicht von einer solchen Strukturänderung durch den Nationalsozialismus ist, zeigt Dr. Hans Bumert in einem Aufsatz...

Es ist eine theoretische Alternative: „Konjunkturpolitische“ Strukturänderung in keiner Weise mehr...

Der Aufsatz bringt den durch fachliche Fundamenten und daher durchaus rechtlich Vorhanden durch möglichst rasche Aufstellung...

Umsatzsteigerung für Zell.

Bei der Gbr. Mt. Spangenberg & Co. sind die Umsätze in den ersten vier Monaten wieder erheblich erhöht...

Neue Handwerker Ausbildung. Die künftige Meisterlehre.

Zur Erneuerung des handwerklichen Ausbildungsweises nimmt der Leiter der Reichsbetriebsgemeinschaft „Dunst“...

Es müßte unbedingt dahin kommen, wie es ja der Führer der Deutschen Arbeitsfront überholt anstünde, daß das gesamte Berufsausbildungswesen einheitlich...

Ausbildungszeit, Ausbildungsweifen

einem Gemein für den Betrieb ablernen müßten, ist abwegig. Der Betrieb, der sich Verträge hatte, erfüllt vielmehr eine nationale Pflicht...

Aufgaben des Siedlungsrechts. Reichsminister Feder über Finanzierung der deutschen Siedlung.

Am Situngsstapel des ehemaligen Reichsanwesens in Berlin fand eine große öffentliche Kundgebung statt, in der der Reichsminister für die Siedlungsangelegenheiten...

Nach Eröffnungsreden des Reichswirtschaftsministers Dr. Schmidt führte Staatssekretär Feder u. a. aus:

Der entscheidende Einfluß der Großstadt auf die Wirtschaft und Siedlungswesen muß die Wirtschaftswissenschaften zu einem unermesslichen Teil des deutschen Siedlungsweises...

Starrkrisen auswirken müßte. Dabei ist aber, wie er betonte, das bisherige System nicht anständig, aus allgemeinen Mitteln...

Wenn wir 1000 neue Städte bauen — ein fähiges Wort und doch für ein halbes Jahrzehnt — so müßten wir 30 Millionen Menschen...

Der Siedlungsminister Feder über Finanzierung der deutschen Siedlung. Die Siedlungsfrage ist in den letzten Monaten getrieben, die Aufgabe von Wohnungsminister, Zielstellungen und Motoren für die Siedlungsfrage...

Wer kann Landbesitzer werden? Landhilfe der Reichsanstalt.

Die Landhilfe, die die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung seit März 1933 durchführt, und die von der Hitlerjugend...

1. Arbeitslose Jungen und Mädchen aus bürgerlichen Berufen wieder auf das Land zu bringen und an die landwirtschaftliche Arbeit zu binden.

2. Den starken Bedarf der bäuerlichen Bevölkerung an Arbeitskräften, der bis zur Umwandlung der Landhilfe nicht befriedigt werden konnte, zu decken.

Landbesitzer können alle arbeitsfähigen Jungen und Mädchen bis zu 30 Jahren, werden die eingetragenen Landbesitzer müssen auf dem Lande arbeiten, die bis zur Umwandlung der Landhilfe nicht befriedigt werden konnte, zu decken.

Die Entlohnung des Landbesitzers ist etwas niedriger gehalten als die ortsübliche bei freier Verdingung und freier Unterkunft, die ausreichend sein hat und gleichzeitig einwandfrei sein muß...

Koffhäuserbühne U.-G., Atern.

Wie wir dem Geschäftsbericht entnehmen, hat sich das Jahr unter dem überdurchschnittlichen Fortschritt der Bauwirtschaft auf dem Gebiet der Koffhäuserbühnen...

Stiefpöbel im Betontank.

Dem Sozialrat der Deutschen Arbeitsfront und der Nationalsozialistischen Kriegsvorbereitung wurde eine gemeinsame Erklärung vorgelesen...

Berliner Börse. Sanfte in Neubest.

Table with 2 columns: Index values and descriptions of market movements.

Deutsche Anleihen

Table listing various German bonds and their prices.

Goldpandbriefe

Table listing gold certificates and their prices.

Verkehrs-Aktien

Table listing transportation stocks and their prices.

Bank-Aktien

Table listing bank stocks and their prices.

Industrie-Aktien

Table listing industrial stocks and their prices.

Maschinenfabrik Augsburg-Münch.

Der Geschäftslauf ist in den letzten Monaten getrieben, die Aufgabe von Wohnungsminister, Zielstellungen und Motoren für die Siedlungsfrage...

Leipzig-Börse

Table listing Leipzig stock market data.

Berliner amtliche Devisenkurse

Table listing official exchange rates for various currencies.

Nordsee-Todesfahrt der „Schwarzen Gefellen“

Wir gedenken eines Torpedobootsangriffs auf die englische Küste am Erinnerungstage von Hageratz

Am Verlage H. & W. Meyer, Schiffs-Verlag in den nächsten Tagen wird das Buch „Die Nordsee-Todesfahrt der „Schwarzen Gefellen“ (Torpedoboots und Minenboote im großen Kriege) von Otto Reuber und Eugen Hoff, von Reiner, Kapitänleutnant a. D., mit einem Vorwort von Vizeadmiral von Trötschel. Das Buch stellt unsere Torpedoboots und Minenboote in dem hiesigen Kampf und Seebekämpfung dar. Die Bedeutung des Verlags bringen wir einen Auszug der einen Torpedobootsangriff auf die englische Küste schildert und am 23. Jan. 1917 stattfand.

Der 23. Januar wird wohl kaum so schnell vergessen werden, trotz er doch — ich möchte das voraussagen — aus einem der fähigsten und auch kühnsten unserer Flottenführer, Korvettenkapitän Max Schulz, den Führer der VI. Torpedobootflotte.

Der Vorstoß traf die Engländer nicht unvorbereitet. Das Spionagenetz hatte sich gearbeitet. Schon kleine Kreuzer, welche zwischen Kreuzer und Zerstörer und 36 Zerstörer erwarteten unsere 11 Torpedoboots der „V“, „G“, und „S“-Klasse. Am 23. Januar traf die VI. Flottille von Schilling Nord auf. Noch wurde feiner, nicht in der Fahrt ging. Erst in See drückte der Operationsbefehl geöffnet werden. Daraus wurden die Augen um so heller, als man las: Zerstörer — Dover — Gefahr! Wenn alles gut ging, trat die Flottille gegen 9 Uhr in der Nacht in Begegnung ein — und dann ..

Für die Nacht befahl der Flottenkommandierende die Kriegerformation. Es war dunkel, die Boote waren sorgfältig abgeblendet, und ängstlich schaute man darauf, daß aus den Schornsteinen keine verärgerten Funken sprühen. Brand, Rauch, Licht, ihr müde, worauf es ankam, und ihr habt euch tapfer gehalten. Oben aber hatten sie in die Nacht. Würde man unangefochten Begegnung erreichen? Würde auch dieses Mal wieder die Überbrückung des Feindes gelingen?

Der Feind! Aus den letzten Agentenmeldungen konnte man sich kein Bild machen, wohl hatte man gehört, daß er große Verstärkungen nach Dover geworfen hatte. Aber man ahnte nicht, daß — wie später der englische Vizeflottenkommandierender richtig in seinem Seefriedensbericht hervorhebt — eine jermaleme Liebermacht von Schiffen und Geschützen auf den nächsten Angriff der schwarzen Gefellen wartete. Und das befam leider gleich zu Beginn des Gefechtes in den Stunden das Führerboot „V 60“ zu hören.

Gegen 2 Uhr gellten die Marmeladen. Fast zu gleicher Zeit brach an der Spitze der Flotte ein rollendes Geschützfeuer los. Und die Flotte des Schiffes wollte, daß schon mit dem ersten Salvo der Unternehmung ein frühes Ziel gelebt wurde. Ein Vollerichter bricht in die Stromandradrade von „V 60“, zwischen den Trümmern wälzt sich das Wundenperiodon im Bunde. Drei Offiziere, Korvettenkapitän Schulz, Leutnant zur See Raut und Leutnant zur See der Reserve Hannover flitzen tödlich getroffen nieder. Der Kommandant, Kapitänleutnant Boehm, wird durch den Sturzrand an den Schornstein geworfen und bricht beunruhigt zusammen. Ergriffen steht ein Augenblick die übrige Besatzung vor der entsetzlichen Grabschleife da oben. Räuberlos!

Nein — ich bewährt sich die so oft im Frieden geübte Übung — vielleicht auch manchmal belächelte Übung. Strafe ausfallen? Der Wachoffizier, Oberleutnant zur See Jordan — unter höchster Note — du bist mir nicht böse, wenn du deinen „Namen“ hier verewigt hast — übernimmt das

Kommando. Da jaht ein neuer Schreck durch die Besatzung. Beim Fallen muß der Vollerichter das Ruder beschränken haben — aber ein Treffer hat das Ruder eingeklemmt — das Boot dröht hart nach Steuerbord herum. Die zweite und auch die dritte Gruppe folgen — regelungsgemäß. Niemand erkennt richtig, was los ist. Nur die hintere Gruppe hebt plötzlich undeutlich eigene Boote an Steuerbord und bricht nach Backbord durch auf den Feind zu.

Da tauchen aus der Dunkelheit die Schatten zweier englischer Zerstörer auf. „Mar bei Torpedos!“ „Los!“ „S 50“ (Kommandant Kapitänleutnant Hebel, der letzte der Flotte, ist der Schiffe. Verbannt — die Uder laufen unter den Zerstörern durch. Dafür aber haben die Granaten einen einen gepakt. Eine helle Feuergerbe schießt hohe — aber hat ihr doch noch ein Torpedo — vielleicht von einem anderen Boot, erwischt? In dem Sturm ist es nicht festzustellen, aber später verzeichnet die englische Verlustliste: „H.M.S. Simoom“ 23. 1. 1917 sank in action in North Sea.“



Examen im Walde: Ein Bild von der Jägerprüfung, die auf Grund des Jagdgesetzes jetzt im ganzen Reiche zur Erwerbung des Inlandsjagdgesellschaften abgelegt werden muß. Frühen van Dulpen schießt nach der Totaube, die ihr Vater, der Provinzjägermeister van Dulpen, soeben mit der Wurfmachine abgeschossen hat.

Doch wo ist die Spitze abgeblieben? Man hört und sieht nichts mehr von ihr. Wir haben sie — aber es ist ausbleibend, sie noch zu finden. Ein tragisches Schicksal hat ihr zugunsten erfüllt. Ein Schicksal kommt bekanntlich nie allein. Mit furchtlichem Schicksal hat sich „G 41“ in das schon schwer havarierte „V 60“ hineingebürt. Ungefähre Erfolge erfüllen das Dunkel, das durch den dichten Rauchschleier noch undurchsichtiger wird. Aber Besatzung und Führung verläßt die Ruhe nicht.

Was macht der Feind? Ist er im Dunkel verhorben? Nach aber aufopfernde Arbeit haben sich die Boote im Frühmorgen voneinander. Beide Boote schwimmen noch, können noch fahren. Aber wie lange noch? Wird man Begegnung noch erreichen? „G 41“ gelangt es. „V 60“ kriecht sich mühsam vorwärts, verliert die Fühlung mit den Kameraden. Da taucht der Feind wieder auf, ein englischer Zerstörer (H.M.S. „Penelope“), der erneut seine Granaten in das torende Boot, in den Trümmern hineinschmettert. Der hintere Schornstein ist zu Rauch, gleich wird er umkippen, das Achterschiff bietet ein weißes Bild der Zerstörung, ein Riefenloch ist hinten, immer tiefer laßt das Boot, aber es hilft nichts. „Alle Hände ran — Kopf hoch, fertig, wenn es nicht noch länger kommt, werden wir uns schon durchsetzen.“

Und tatsächlich ist es möglich, zu entweichen, weiterzukämpfen. Zufällig gelang es dem unerklärlich auf seinem Feind hehenden Wachoffizier, Oberleutnant zur See Jordan — noch einmal: „Bravo Voller!“ im Verein mit einer glänzend disziplinierten und sich selbst aufopfernden Mannschaft, das Boot über Wasser zu halten. Aber Begegnung, nein, das erreichen wir nicht mehr. Schwere Berge erüffelt sich der Kommandant, einen neuen tralen Hafen anzulernen. Inmitten ..

Nein, wir lassen uns nicht in ternieren, wir fahren weiter, himwärts, forte es, was es wolle. Nur nehm uns die Toten (drei Offiziere und fünf Mann) und die Verwunden mit. Schweren Berges Stelle das holländische Rot Kreuz ermahnt. Aber was jetzt? Nierheraft arbeiten alle Hände, um das Boot wieder fahrber zu machen.

Der werden die uns gefasste Frist nicht überbreiten.“ Aber draußen lauern die Engländer bereits auf die „Ein Vollen ist die Antwort. Bis Begegnung werden wir schon kommen.“ Und im Schutze einer rabenschwarzen Nacht läuft „V 60“ aus, auf Straflosigkeit absehend, Kurs nord. Woher ist das Vödeln auf dem Gesicht des Kommandanten. „Dart Steuerbord — Kurs Nord — Kurs zur Heimat — und die Beefs sollen lueren, bis sie sich zu werden!“

Im Morgenrauschen wird „V 60“ von seinen Kameraden in den Deutschen Bucht mit Freude begrüßt.

Handel-Leinwandhandlung

Trotz der Renovierungsarbeiten keine Einschränkung des Verkaufs!

Sommerstoffe		Wäsche - Schürzen		Gardinen - Decken		Baumwollwaren	
Wasmousseline ca. 75cm breit, bekannte Qual., gute Aussteuerung für Kleider u. Blusen Meter 0,48 0,38	0,28	Damen-Taghemden Trägerform, aus weißem Wäschstoff, mit Stickerreihen u. mitierter Kragenplatte Stück	0,75	Dekorations-Vollvolle für auffällige Dekorationen, in viel, indanhren Mustern, ca. 110cm breit, Meter 1,75 1,25	0,95	Wischtücher ca. 50/50, gestämmt und gebündelt, haltbare Qualität . . . Stück	0,20
Beiderwand ca. 70cm breit, indianerhosen Streifen für Schürzen, Blusen und Gartenkleider . . . Meter 0,48	0,38	Damen-Nachthemden aus feinstem, weißem Hemdstoff, mit reizender, bunter Garnitur, Puffärmeln . . . Stück	1,65	Kunstseide, Dekorationsstoff mod. Must. u. Farben I, Herren- u. Speisezimmerdekoration, ca. 120cm br., Meter 2,50 1,95	1,10	Küchen-Handtücher gute Gebrauchsware, ca. 45/100, gestämmt und gebündelt . . . Stück	0,38
Kunstseide, Panama ca. 70cm br., schöne Druckmuster, gute Qualität, in sommerlichen Farben . . . Meter 0,85	0,68	Damen-Schlafanzüge aus pastellfarbigem Wäschebist, sehr hübsche Verarbeitung, mit Puffärmeln . . . Stück	2,45	Stores-Meterware aus eig. Gardinenfabrik, mit Einseitigen und Frauen reich verarbeitet, ca. 220cm hoch Meter 2,25 1,75	1,25	Wäschebist ca. 80cm breit, in schönen, indianerhosen Pastellfarben, für farbige Unterwäsche . . . Meter 0,55	0,39
Wollmousseline in entzückenden Druckmustern, gute Grundqualität, in großer Auswahl . . . Meter 1,55 1,45	0,95	Garnituren aus gestrickter Edel-Matt-Kunstseide mit Nadelstreifen, in schönen Pastellfarben, Hemden oder Schürzen mit Zwickel . . . jedes Stück	0,95	Kettendruck der neuesten, Vorhangstoff I, jed. Raum, transparent-wirkend, indianerhosen, ca. 120cm breit, Meter 2,50 1,95	1,75	Rein-Mako ca. 80cm breit, für feine Leibwäsche besonders geeignet . . . Meter 0,55	0,39
Rohseide reine Seide, ca. 70-80cm breit, für Sportkleider und Hemden Meter 1,50	1,10	Damen-Unterkleider kunstseidene Matt-Chamuse mit hübschen Motiven in reicher Farbauswahl . . . Stück	1,95	Künstler-Garnituren die deutschen, gewebt, Tüllgardinen, 2 breite Schals und 1 Gehang- u. Fransenschnitt, Garn. 8,50 6,50	4,80	Fröller-Handtücher schöne saugfähige Ware, ca. 45/100cm Stück	0,42
Crêpe-Marokain Kunstseide, ca. 95cm breit, in den neuen Farben I, Kleider, Blusen u. Futterzeuges Mtr.	1,40	Büstenhalter Baumwoll-Milanaise, mit feiner Spitze, sehr gut sitzende Form mit Seitenschluß . . . Stück	0,68	Sonnenschutz-Patent-Rollos mit abwäsbarem Stoff, alle Größen lieferbar, z. B. kostet 1 Rollo 100cm breit und 180cm hoch . . . Stück	4,95	Oxford ca. 80cm breit, neue Muster in großer Auswahl für Wochenendhemden Meter	0,58
Tolle reine Seide, ca. 80cm breit, in schönen Pastellfarben für Kleider und Blusen Meter	1,45	Damen- Wickelschürzen mit eingesetzten Gummitellen, Seitenschluß und 2 Paar Hältern Stück	1,10	Daunendecken Oberseite in Kunstseide, Rückseite daunendichter, Setin mit halbweißen Daunen . . . Stück 50,00	11,75	Popeline für Oberhemden und Sportblusen, in hübschen, zarten Mustern, ca. 80cm breit Meter 0,85	0,75
Biesen-Georgette Baumwolle, ca. 70cm breit, in hell. Pastellfarben für die leichte Sommerkleid . Meter	1,45	Damen-Wickelschürzen ohne Ärmel, aus Zein, mit festgesteppten Revers u. buntem Trachtenbesatz . Stück	1,25	Haargarn-Teppiche kräftige, bewährte Qual., in ir. Auswahl, ca. 240/540 = 40,0 43,50, ca. 200/300 = 30,0 34,00	27,50	Schürzenstoffe ca. 116cm breit, moderne Aussteuerung in frischer Auswahl Meter 0,95 0,88	0,75
Matt-Crêpe Kunstseide, ca. 95cm breit, schöne, weiche Grundqualität, in großen Farbensortiment . . . Meter	1,80	Damen-Wickelschürzen o. Aermel, aus buntem Trachtenstoff, mit aufgesteppten Revers, einarb. Besatz u. Paspel garn. St.	1,95	Schlaf- und Wanderdecken kräftige Qualität, Stück 1,95 1,65 1,25	0,95	Indianerhosen-Stoffe ca. 116cm br., entzückende Muster, für schürzen, Garten- und Hauskleider Meter 1,10	0,98
Kunstseide, Crêpe Georgette, Marokain, Ottomane für Kleider u. Blusen, ca. 95cm breit Meter	1,95	Noppen-Ripsdecken die schöne Bakon- und Kaffeedecke, ca. 130/160 = 2,55, ca. 130/130 =	1,95			Hemdenstück-Coupons empfehlenswerte Qualität ohne Füllapparat . . 10 Meter = 5,50, 5 Meter =	2,95

RWA

Halle (Saale)

REWE

Gr. Ulrichstraße 59-61

Eine aufschlußreiche Korrektur.

In der Hecker Rede Barhous. Barhous hat seine Rede vor dem Hauptauschuß der Arbeitslosenkommission nach weichen Äußerungen, die er in der Hand hielt, frei gehalten. In der Rede hat er sich nicht verteidigt...

Politische Tageschau.

Der Herr Reichspräsident empfing gestern den deutschen Botschafter Dr. K. v....

Harakiri in Ostpreußen.

Soltsammer fanden die Leiche. Soltsammer fanden in einer Seelungs bei...

Neues in aller Kürze.

Der 43jährige Gemeindevorsteher und Leiter der Postfiliale in dem hohenzollerischen Ort Hehsahl ist gestorben...

Dom Stephansdom in die Tiefe.

Mit schweren Verletzungen geborgen. In selbstmörderischer Absicht sprang eine Frau aus halber Höhe des Stephansdomes in die Tiefe...

2 Tote am ungeheuerlichen Bahnübergang.

Ein schwerer Unfall ereignete sich am frühen Morgen in der Nähe von...

Der „Allgäuer Beobachter“ veröffentlicht die Hartnäckigkeit des Exkubitus...

Der „Allgäuer Beobachter“ veröffentlicht die Hartnäckigkeit des Exkubitus...

Wir rechtfertigen Ihr Vertrauen!

- Deutsch- Seidenleinen 0.65
Crépe-Schiffen 0.98
Krepp-Marc 1.95
Georgelie und Tulle 1.95
Honan 2.95

Besuchen Sie uns!

- Badeanzüge 2.45
Strandhosen 2.45
Strandbluse 0.68
Strandanzug 5.90
Damen-Strandanzug 3.95
Damen-Strandanzug 4.95
Badelaken 2.95
Bademäntel 4.95

Besuchen Sie uns!

- Damen-Nachthemd 1.95
Damen-Schlafanzug 2.60
Damen-Unterleider 1.95
Damen-Garnituren 2.55
Herren-Sporthemden 2.75
Herren-Sporthemden 3.95
Herren-Oberrhemden 4.50
Herren-Sporthemden 2.95

Besuchen Sie uns!

- Gabardine-Mäntel 19.75
Shetland-Mäntel 19.75
Frauen-Mäntel 24.75
Complets-Mäntel 11.50

Drummer und Benjamin
Halle (Saale) * Große Ulrichstraße 22-25

Allgemeine BEKANNTMACHUNGEN

Schweinezählung. Auf Anordnung der Reichsregierung findet am 4. Juni 1934 eine Schweinezählung statt...

VEREINS NACHRICHTEN

Reizgruppe Bund, Reizgruppe Halle. Sonntag den 2. Juni 1934, nachmittags 5 Uhr im Hause...

Kyffhäuserbund-Mütze
In jeder Menge sofort lieferbar
Friedrich Koch, Leipzig Str. 75

Mitteilungen der NSDAP

An alle Ortsgruppen-Propaganda-Beiräte! Freitag, den 1. Juni, 20 Uhr, im „Reinhold“...

Frontdienst
im Kampf gegen die
Arbeitslosigkeit!
Logo with swastika and hammer/sword

Kostenlose Rechtsauskunft
Mitteldeutsches Saale-Zeitung
allen ihren Lesern
An allen Rechts- u. d. Kauf-, Schenkungs- Familien- oder Erbschaftsangelegenheiten...

Die Bevölkerung wird dringend ersucht, im Falle von Bombenangriffen sofort zu fliehen. Die in Hamburg eingetroffenen deutschen Linienfahrzeuge...

Besuchen Sie uns!
Wir rechtfertigen Ihr Vertrauen!
Deutsch- Seidenleinen 0.65
Crépe-Schiffen 0.98
Krepp-Marc 1.95
Georgelie und Tulle 1.95
Honan 2.95

Besuchen Sie uns!
Wir bieten etwas Besonderes!
Badeanzüge 2.45
Strandhosen 2.45
Strandbluse 0.68
Strandanzug 5.90
Damen-Strandanzug 3.95
Damen-Strandanzug 4.95
Badelaken 2.95
Bademäntel 4.95

Besuchen Sie uns!
Sie werden zuvorkommend bedient!
Damen-Nachthemd 1.95
Damen-Schlafanzug 2.60
Damen-Unterleider 1.95
Damen-Garnituren 2.55
Herren-Sporthemden 2.75
Herren-Sporthemden 3.95
Herren-Oberrhemden 4.50
Herren-Sporthemden 2.95

Besuchen Sie uns!
Sie finden eine riesige Auswahl!
Gabardine-Mäntel 19.75
Shetland-Mäntel 19.75
Frauen-Mäntel 24.75
Complets-Mäntel 11.50

Drummer und Benjamin
Halle (Saale) * Große Ulrichstraße 22-25

Vertical text on the right edge of the page, including 'Offen', 'Mitteldeutsche Zeitung', and other small notices.

Kleine Anzeigen

Wittmund, 30. Mai 1934.

Wichtige Anzeigen von Privat zu Privat werden nur einseitig (22 Mark brutto) veröffentlicht und nach Worten berechnet. Das fertige Druckstück überschreitet nicht 20 Pf., das einfache Wort in der Druckbreite 4 Pf., für Stellungsanzeigen 5 Pf. Ziffergebühren 10 Pf. Wichtige Anzeigen nicht gewährt. Für die gleichzeitige Aufnahme einer „Kleinen Anzeige“ von Privat zu Privat in allen Ausgaben der Zeitung „Mitteldeutschland“, nämlich Saale-Zeitung, Halle; Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt; Eisenacher Zeitung, Eisenach; Weimarer Zeitung, Weimar; und Merseburger Tageblatt, Merseburg betragen die Kosten je Kopf 10 Pf. für jedes weitere Wort in der Druckbreite 1 Ziffergebühren 10 Pf.

Offene Stellen

Stenotypistin
für sofort gesucht.
Offerten unter N 1136 Geschäftsstelle.

Herr
wird 30 Jahre,
verheiratet, Lust hat
auf eine Anstellung
als Stenotypist oder
Büroangestellter.
Angebot unter N 1137
Geschäftsstelle.

Mutter
verheiratet, 30 Jahre,
wünscht eine Anstellung
als Stenotypistin oder
Büroangestellter.
Angebot unter N 1138
Geschäftsstelle.

Mutter
verheiratet, 30 Jahre,
wünscht eine Anstellung
als Stenotypistin oder
Büroangestellter.
Angebot unter N 1139
Geschäftsstelle.

Mutter
verheiratet, 30 Jahre,
wünscht eine Anstellung
als Stenotypistin oder
Büroangestellter.
Angebot unter N 1140
Geschäftsstelle.

Mutter
verheiratet, 30 Jahre,
wünscht eine Anstellung
als Stenotypistin oder
Büroangestellter.
Angebot unter N 1141
Geschäftsstelle.

Mutter
verheiratet, 30 Jahre,
wünscht eine Anstellung
als Stenotypistin oder
Büroangestellter.
Angebot unter N 1142
Geschäftsstelle.

Mutter
verheiratet, 30 Jahre,
wünscht eine Anstellung
als Stenotypistin oder
Büroangestellter.
Angebot unter N 1143
Geschäftsstelle.

Mutter
verheiratet, 30 Jahre,
wünscht eine Anstellung
als Stenotypistin oder
Büroangestellter.
Angebot unter N 1144
Geschäftsstelle.

Mutter
verheiratet, 30 Jahre,
wünscht eine Anstellung
als Stenotypistin oder
Büroangestellter.
Angebot unter N 1145
Geschäftsstelle.

Mutter
verheiratet, 30 Jahre,
wünscht eine Anstellung
als Stenotypistin oder
Büroangestellter.
Angebot unter N 1146
Geschäftsstelle.

Mutter
verheiratet, 30 Jahre,
wünscht eine Anstellung
als Stenotypistin oder
Büroangestellter.
Angebot unter N 1147
Geschäftsstelle.

Mutter
verheiratet, 30 Jahre,
wünscht eine Anstellung
als Stenotypistin oder
Büroangestellter.
Angebot unter N 1148
Geschäftsstelle.

Mutter
verheiratet, 30 Jahre,
wünscht eine Anstellung
als Stenotypistin oder
Büroangestellter.
Angebot unter N 1149
Geschäftsstelle.

Mutter
verheiratet, 30 Jahre,
wünscht eine Anstellung
als Stenotypistin oder
Büroangestellter.
Angebot unter N 1150
Geschäftsstelle.

Mutter
verheiratet, 30 Jahre,
wünscht eine Anstellung
als Stenotypistin oder
Büroangestellter.
Angebot unter N 1151
Geschäftsstelle.

Mutter
verheiratet, 30 Jahre,
wünscht eine Anstellung
als Stenotypistin oder
Büroangestellter.
Angebot unter N 1152
Geschäftsstelle.

Mutter
verheiratet, 30 Jahre,
wünscht eine Anstellung
als Stenotypistin oder
Büroangestellter.
Angebot unter N 1153
Geschäftsstelle.

Mutter
verheiratet, 30 Jahre,
wünscht eine Anstellung
als Stenotypistin oder
Büroangestellter.
Angebot unter N 1154
Geschäftsstelle.

Mutter
verheiratet, 30 Jahre,
wünscht eine Anstellung
als Stenotypistin oder
Büroangestellter.
Angebot unter N 1155
Geschäftsstelle.

Mädchen
jung, sucht Stellung
als Stenotypistin oder
Büroangestellter.
Angebot unter N 1156
Geschäftsstelle.

Mädchen
jung, sucht Stellung
als Stenotypistin oder
Büroangestellter.
Angebot unter N 1157
Geschäftsstelle.

Mädchen
jung, sucht Stellung
als Stenotypistin oder
Büroangestellter.
Angebot unter N 1158
Geschäftsstelle.

Mädchen
jung, sucht Stellung
als Stenotypistin oder
Büroangestellter.
Angebot unter N 1159
Geschäftsstelle.

Mädchen
jung, sucht Stellung
als Stenotypistin oder
Büroangestellter.
Angebot unter N 1160
Geschäftsstelle.

Mädchen
jung, sucht Stellung
als Stenotypistin oder
Büroangestellter.
Angebot unter N 1161
Geschäftsstelle.

Mädchen
jung, sucht Stellung
als Stenotypistin oder
Büroangestellter.
Angebot unter N 1162
Geschäftsstelle.

Mädchen
jung, sucht Stellung
als Stenotypistin oder
Büroangestellter.
Angebot unter N 1163
Geschäftsstelle.

Mädchen
jung, sucht Stellung
als Stenotypistin oder
Büroangestellter.
Angebot unter N 1164
Geschäftsstelle.

Mädchen
jung, sucht Stellung
als Stenotypistin oder
Büroangestellter.
Angebot unter N 1165
Geschäftsstelle.

Mädchen
jung, sucht Stellung
als Stenotypistin oder
Büroangestellter.
Angebot unter N 1166
Geschäftsstelle.

Mädchen
jung, sucht Stellung
als Stenotypistin oder
Büroangestellter.
Angebot unter N 1167
Geschäftsstelle.

Mädchen
jung, sucht Stellung
als Stenotypistin oder
Büroangestellter.
Angebot unter N 1168
Geschäftsstelle.

Mädchen
jung, sucht Stellung
als Stenotypistin oder
Büroangestellter.
Angebot unter N 1169
Geschäftsstelle.

Mädchen
jung, sucht Stellung
als Stenotypistin oder
Büroangestellter.
Angebot unter N 1170
Geschäftsstelle.

Mädchen
jung, sucht Stellung
als Stenotypistin oder
Büroangestellter.
Angebot unter N 1171
Geschäftsstelle.

Mädchen
jung, sucht Stellung
als Stenotypistin oder
Büroangestellter.
Angebot unter N 1172
Geschäftsstelle.

Mädchen
jung, sucht Stellung
als Stenotypistin oder
Büroangestellter.
Angebot unter N 1173
Geschäftsstelle.

Mädchen
jung, sucht Stellung
als Stenotypistin oder
Büroangestellter.
Angebot unter N 1174
Geschäftsstelle.

Mädchen
jung, sucht Stellung
als Stenotypistin oder
Büroangestellter.
Angebot unter N 1175
Geschäftsstelle.

Mädchen
jung, sucht Stellung
als Stenotypistin oder
Büroangestellter.
Angebot unter N 1176
Geschäftsstelle.

Lederjacken

ab 19.—, Lederomäntel ab 8.50, Motor-Überhosen ab 2.50. Solange Vorrat
Leipzig C 1
Neumarkt 18
J. Zimmermann & Co.
Halle (Saale)
Große Ulrichstraße 52

Singer-Nähmaschinen

in altbewährter Güte, auch einige wenig genährte
Halle (Saale)
Leipziger Straße 23 — Mühlweg 22
Ammendorf, neben dem Rathaus

Mietgesuche
Kindertages
Heppner
Sucht sofort oder
bis 1. Juni 1934
ein Kindertages-
heim mit 2-3
Kinder, in der Nähe
des Rathauses.
Angebot unter N 1177
Geschäftsstelle.

Billig! Billig!
Möbel
Schrank v. 10-
12, Tisch v. 12-
15, Stuhl v. 10-
12, Bett v. 10-
12, etc.
Angebot unter N 1178
Geschäftsstelle.

Feuerflügel
neu
aus
Halle
Weisenburgstr. 10

Unsere Schlafzimmer

haben eine vorzügliche Ausstattung
in ruhiger Lage in der Linien-
führung sind dabei aber nicht
ganz schmucklos. Diese schönen
Zimmer erfüllen alle Ansprüche
besonders auch den des
vorteilhaften Preises.
197.—, 250.—, 425.—, 515.— usw.
Bedarfskataloge kostenlos
Gebr. Junibau
Albrechtstr. 7

Grubendeckel
127 und 200 kg
verlängert
Halle
Weisenburgstr. 10

Wohnmöbel
aus
Halle
Weisenburgstr. 10

Bettstellen
je 2 St. u.
Hallen
Halle
Weisenburgstr. 10

Gelegenheitskauf
Schlafzimmer
mit
Halle
Weisenburgstr. 10

Zimmer
mit
Halle
Weisenburgstr. 10

Zimmer
mit
Halle
Weisenburgstr. 10

Leihüber(in)
gerne, mit etwa
300 RM. für 1
Unternehmen, sehr
nützlich und ohne
Mühe, etc.
Angebot unter N 1179
Geschäftsstelle.

Reel!
mit
Halle
Weisenburgstr. 10

So billig
mit
Halle
Weisenburgstr. 10

Feuerflügel
neu
aus
Halle
Weisenburgstr. 10

Wander-Artikel
mit
Halle
Weisenburgstr. 10

C-KA-WE
mit
Halle
Weisenburgstr. 10

Wohnmöbel
aus
Halle
Weisenburgstr. 10

Wohnmöbel
aus
Halle
Weisenburgstr. 10

Wohnmöbel
aus
Halle
Weisenburgstr. 10

Wohnmöbel
aus
Halle
Weisenburgstr. 10

Wohnmöbel
aus
Halle
Weisenburgstr. 10

Wohnmöbel
aus
Halle
Weisenburgstr. 10

Aufbewahrung aller Pelzjacken

sowie sämtlicher Winterkleidung für Damen und Herren

Einschließlich Pflege nach neuesten elektrischen Verfahren und Ver-
schonung. Vollste Gewähr gegen Moiratur etc. Auch von
mir nicht gebaute Gegenstände übernehme ich zur Aufbewahrung.
Reparaturen und Umänderungen
werden unter fachmännischer Leitung zu billigen Preisen ausgeführt.
Auf Wunsch kostenlose Abholung.

Die Aufbewahrungsgelder betragen für Pelze:

Geb- und Sportpelze	..... 4.—
Fahrgelbe	..... 4.—
40 Pelzjoppen	..... 2.50
Damenpelze (gefüttert)	..... 4.—
Damen-Pelzmäntel	..... 2.50
Damen-Pelzjackets	..... 2.50
Pelzwesten	..... 1.75
Damen-Kragen usw.	..... 1.75
Damen-Fluren	..... 1.85
Pelzdecken	..... 4.—
Fußsäcke	..... 2.—
Winter-Anzüge	..... 1.75
Winter-Mäntel	..... 1.75
Kostüme usw.	..... 1.75

Hierzu kommt noch eine kleine Aufschlag für Diebstahl-,
Kriegs- Feuer- und Aufrubr-Versicherung

Wassermann

Das zuverlässigste Fachhaus für Herren-, Jünglings- und Knaben-Möbel
Stammhaus Große Ulrichstraße 40
Abteilung: Pelzaufbewahrung und Pelzpflege

Auto-Markt

Rollfix
3-Rad-Lieferwagen
Steuer- und führerscheinfrei
Vorder-, Hinterlader.
Sünderlager an offenen und geschlos-
senen Wagen, Verführung auf Wunsch
unveränderlich.

Generalvertreter Paul Krause

Geistraße 39 — Ruf: 23242

Wohnmöbel

aus
Halle
Weisenburgstr. 10

Wohnmöbel

aus
Halle
Weisenburgstr. 10

Wohnmöbel

aus
Halle
Weisenburgstr. 10

Wohnmöbel

aus
Halle
Weisenburgstr. 10

Wohnmöbel

aus
Halle
Weisenburgstr. 10

Kleine Anzeigen

für die **Sonabendausgabe**
bitten wir
bis Freitagabend 7 Uhr

in unseren Geschäftsstellen
auszugeben, weil wir sonst für
die rechtzeitige Veröffentlichung
keine Gewähr übernehmen können.
Wir bitten unsere Leser,
den hierfür bedingten techni-
schen Notwendigkeiten Rechnung
zu tragen.

Unsere auswärts wohnenden
Leser wollen den Betrag in
Briefmarken beifügen oder
unserem Postcheckkonto
Leipzig 228 15 überweisen, weil
eine Rechnungserstellung
nicht vorgenommen werden
kann.

Saale-Zeitung

Ausstellungsstand 68, Reihe 10, der Firma Ernst Beyer, Halle (S.), Landmaschinen

Zur 1. Reichsausstellung 1934 in Erfurt

Damenmäntel

Kleider,
Herren-Anzüge,
Herren-Mäntel,
Regen-Mäntel,
Kinderwagen.

Teilzahlg., 1/2 Anzahlg.
Wochenrate 2.— Mk.

Klingler

Leipziger Str. 11 I. Ets.
Eingang Sandberg
Etogen-Geschäft

Familien-Nachrichten

Statt Karten.

Aus einem arbeitsreichen Leben ging nach schwerem Leiden, doch unerwartet, am Mittwoch mein innigstgeliebter Mann und meiner Kinder treusorgender Vater, unser lieber Schwiegerohn, Bruder, Schwager und Onkel, der

Kaufmann

August Hildebrand

zur ewigen Ruhe.

In tiefem Weh im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Elisabeth Hildebrand, geb. Albrecht.

Halle (Saale), 31. Mai 1934

Die Trauerfeier findet am Sonntag, dem 2. Juni, 11 Uhr, von der Kapelle des Südtirchhofes aus, statt. Freundlich zugesandte Kranzspenden an Burkel, Kl. Steinstr. 4, erbeten. — Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Statt Karten.

Nach langjährigem, heroisch ertragenem Leiden nahm Gott in seiner Güte heute meine liebe Frau, den Kameraden ihrer Söhne, zu sich in den Frieden der Ewigkeit

Frau Leny Rech, geb. Schröder

Halle, den 30. Mai 1934.

Dr. med. Jan Rech
Horst Rech
Jan-Gerrit Rech.

Die Einäscherungsfeier findet statt am Freitag, dem 1. Juni, vormittags 11 Uhr in der gr. Kapelle des Gertraudenfriedhofes. Evtl. Kranzspenden an Hoffmann, Dessauer Straße 23.

Verlobungs-Ringe

Goldtempel:
333, 388, 789, 900
neueste Formen
alle Größen
vorzügliche
Uhrmachermeister
H. Schindler
Kleine Ulrichstr. 35
2 große
Schauensfenster

Detectiv

Reise- und
Beschäftigung
Gr. Klausstr. 41

**Kenete Galetschky
Walther Werneburg**

Verlobte
31. Mai 1934

Weißenfels (Saale) Halle-Büschdorf

Familien-Anzeigen

finden in der Saale-Zeitung einen weiten Leserkreis, darum bedient man sich ihrer in allen Fällen

AUSSTATTUNGSHAUS

E. Hauptmann
Halle-Saale Kleine Ulrichstr. 36

richtet jede Wohnung geschmackvoll, solid und trotzdem preiswert ein.

Berichtigung!

Jimbeerlirup, 1 lfd. 48.3



Grudeöfen

kaufen Sie billig bei
Aug. Domke, nur Taubenstr. 9

Meisdorf (Harz)
„Zum Seiketal“ Gute und preiswerte Sommerfrische bietet

Kinder an die See?

In den großen Ferien finden Kinder u. junge Mädchen wieder Anschluß unter guter Aufsicht und Pflege nach **Ostseebad Heringsdorf** in Privatvilla an Wald und See.
Frau Helene Giersberg Halle (S.), Hindenburgstraße 101 - Tel. 245 38

Sommer-sprossen

werden, wenn alles versorgt, durch Venus Pflanz 140, 275 gegen Pflanz, Mitterer Stärke A. Gerichtlich empfohlen. Lassen Sie nicht länger so MÄSSIG herum.
Parfümerie Patz, Gr. Ulrichstr. 4/5
Engel-Drog. Hindenburgstr. 50

Anfragen

nach der Ausführung der Aufgeber von Schiffe - Anzeigen sind möglich, weil sie uns in den meisten Fällen unbekannt sind und wir außerdem verpflichtet sind, das Schiffe-Geschäft zu verwalten.

Klappenbach
Gr. Ulrichstr. 41, Ob. Leipziger Str. 61/62



Spiegel des Lebens

ist der Kleinstangeheile der Saale-Zeitung. Von vielen ist dies erkannt worden, und sie haben sich angezogen. Den Kleinstangeheile als interessantesten Stoff täglich durchzugehen. Der Kleinstangeheile hat nämlich jedem etwas zu sagen und jeder handelt nur im eigenen Interesse, wenn er sich angezogen, regelmäßig den Kleinstangeheile der Saale-Zeitung durchzugehen



**Jeden Freitag und Dienstag
Großes Schlachtfest**

11. Weltfleischmarkt gekoch. Sauerkohl 3 Uhr frische Würst
Bernh. Borgis
Domplatz 6, Ruf 218 33

Geld

liegt zwar nicht auf der Straße, aber oft in der sogenannten Pumptelmer. Sie haben sich im Laufe der Jahre allenthalben angesammelt. Die nur für Sie teuren Wert mehr haben. Durch eine kleine Anleihe in der „Saale-Zeitung“ können Sie aber leicht an Geld gemacht werden und in noch mehr Wert sind in d. deutl. Zeit weil noch keine andere Angelegenheit der „Saale-Zeitung“ nur „Wenigste“.



v. 28. Mai bis 2. Juni
Während dieser Zeit steht ein Fuß-Spezialist kostenlos zwecks Beratung zu Ihrer Verfügung

**Schuhhaus
Hönigsberg**
Gr. Ulrichstr. 54, Passage

- Brotbeutel für HJ. 1.75 1.45
- Brotbeutel für BDM, regentest 1.50 1.20
- Brotbeutel für SA., regentest 2.20 1.90
- Feldflasche Aluminium, m. Doppelst. u. Schraubverschluss 2.60
- Militär-Kochgeschirr Rein Aluminium . . . 2.90

- Neue Kartoffeln 3 Pfd. 25 Pf.
- Salatgurken, groß Stck. 20 Pf.
- fr. gr. Bohnen 1 Pfd. 25 Pf.
- Rhabarber 1 Pfd. 4 Pf.
- Tomaten 1 Pfd. 40 Pf.
- Eier Stck. 8 Pf.
- Limburger m. Rinde 20% i. Tr. 1 Pfd. 32 Pf.
- Salatol 1 Pfd. 55 Pf.

Niedermeier
G. m. b. H. Halle.

- Allerfeinste Mettwurst nur 78 Pf.
- Hühner ohne Darm 72 Pf.
- Dicke Rippchen 54 Pf.
- Prima Eischeln
- Nur allerbeste Qualität!
- Kafler Koteletten 74 Pf. (fisch oder geräuchert)
- Kafler Kamm 68 Pf. (Alles nur mild gepökelt)
- Allerfeinste frische Schweine-Schnitzel 88 Pf.
- A. Knäusel (Butter, Würst, Fleischwaren)

Anzeigen
in der Saale-Zeitung schaffen Umsatz.

Rechtsberatung in Zivil- u. Strafrecht, Ehescheidungen, Alimente usw., Auskunft kostenlos. Gr. Klausstr. 40

Bedfen vom Fachmann

das ist heute wohl ganz selbstverständlich!

Aber

denken Sie dabei an mein gutes altes Bettenhaus!

Annahme aller Bedarfsdeckungsscheine.

Bettenhaus Bruno Paris
Kleine Ulrichstr. 2 bis Domplatz 9 (3 Min. vom Markt)

Mattl.-Betstellen mit Porenmattre 14,50 16,75 19,50 22,- 24,- 26,- 32,- 36,-	Dauendecken 36,- 42,- 48,- 57,- 66,- 75,-
Stahlrohrmattlatten 11,- 12,50 13,75 15,- 18,-	Federbetten mit reicherer Füllung Oberbett 17,50 23,- 28,- 33,- 40,- Unterbett 17,50 22,- 25,- 30,- 36,- Kissen 4,50 6,50 7,50 10,50 12,50
Auflegemattlatten dreiteilig mit Keil 15,- 17,50 21,- 25,- 32,- 35,- 36,- einteilig von 11,50 an	Holz-Bettstellen 18,- 22,- 26,- 30,- 33,- 39,-
Schlarfia-Mattlatten das beste Innenleder-System 26,- 32,- 41,- 70,- 78,- 81,-	Kinder-Bettstellen 14,50 20,75 24,- 27,- 31,- 34,- 37,-
Stieppdecken 12,75 14,50 19,50 22,- 26,- 29,- 33,- 39,-	

Gefest

Das hat schon manche Frau erfahren: mit Gefest läßt sich sehr viel sparen!

Gefest-Bohnerwachs und Wachsbeize
ca. 72 W-Dose ca. 1 W-Dose ca. 2 W-Dose
Rm. - 40 Rm. - 75 Rm. 140

Thompson-Werke G.M.B.H. Düsseldorf

Wichtig wie das „A B C“
kauft Sportartikel nur bei Schnee!

Gerade bei der Wärme Seefische von köstlichem Geschmack

wenn nach unseren Kochbüchern zubereitet.

Kochbücher kostenlos.

Seelachs ohne Kopf Pfd. 27 Pf.	Fischgehacktes . . . Pfd. 40 Pf.
Seelachsfillet . . . Pfd. 43 Pf.	Karbonaden . . . Pfd. 40 Pf.
Kabeljau ohne Kopf Pfd. 28 Pf.	Bratschollen . . . Pfd. 38 Pf.
Schellfisch ohne Kopf Pfd. 48 Pf.	Rotzungen . . . Pfd. 58 Pf.

Riesenauswahl in Fischkonserven
in allen Dosengrößen zu billigen Preisen.

Anzeigen in der „Saale-Zeitung“ schaffen Umsatz!

**Neue Sommer-Stoffe
Neuleistung**

Die schöne Zeit kommt erst
Die schönen Stoffe sind schon da!

Die sommerlichen Washstoff-Sortimente begeistern immer wieder durch herrliche Farben-Auswahl! Durch entzückende neue Muster! Durch schmiegsame, schöne Gewebe! Durch interessante Bindungen und Effekte! Durch die ganze Fülle von Neuheiten, die jeden Kunden immer wieder überrascht! Wer klug ist - überzeugt sich selbst!

Spenner Stoffe
Halle (Saale)
Gr. Ulrichstraße 54

NUR 26 Pf. DAS PFUND

KAISER'S echten MALZ-KAFFEE ist Qualität!

KAISER'S KAFFEE GESCHAFT

